

# blickpunkt

INFORMATIONEN DER GEMEINDE HORW



NR. 3 FREITAG, 30.03.2007



Seite 3 bis 5

## **STARKE STADTREGION LUZERN**

Welchen Weg geht Horw?

Seite 6 und 7

## **HORW PLANT SEINEN RAUM**

Richtplan Halbinsel und  
Studienauftrag «Südbahnhof»

Seite 12

## **KRANKENKASSE- PRÄMIEN**

Verbilligung 2007  
jetzt beantragen!

Starke Stadtregion Luzern	3/4
Welchen Weg geht Horw?	4/5
Richtplan für die Halbinsel	6/7
Studienauftrag «Südbahnhof»	7
Kampagne «Natur im Siedlungsraum»	8
Abfallstatistik 2006	9
Nächste Papiersammlung	10
Altkleidersammlung 2006	10
Frühling im Ried	10
Baumschnitt in der Gemeinde Horw	10
Erziehung ist... Liebe schenken	11
Krankenkasse; Prämienverbilligung 2007	12
«Kulturachse Horw» – nächste Schritte	13
Ausstellung von Louis Marclay	14
Ausstellung Anna Caviezel	14
50 Jahre evang.-ref. Kirche Horw	14
Eine Tagesmutter erzählt...	15
Die Aktion «Horw bewegt sech»	16/17
Feuerwehr Horw: Jahresbericht 2006	18
Wassermesser ablesen	18
Positives Zusammenleben in Horw	19
Musikschule	20
Instrumenten-Parcours	20
Elternschule: Pubertät und Aufklärung	20
Wintersportlager 2007	20
LuzernPlus an der LUGA	21
Musical «Hair» an Oberstufe	21
Neue Computer im Schulhaus Hofmatt	22
Sicherheit für Kinder im Internet	23
Handänderungen	24
Baubewilligungen	24
Gratulationen	25
Zivilstandsnachrichten	25
Parteien	26/27
Leserbriefe	27
Einwohnerratssitzung vom 8. März	28
Aktuelle Vorstösse	28
Vereine	29-32
Veranstaltungskalender	32

## IMPRESSUM

Blickpunkt – Informationen der Gemeinde Horw

### Mitglieder der Redaktionskommission

Markus Hool (Gemeindepräsident; Vorsitz)  
 Ruth Bühlmann (Rektorat)  
 Daniel Hunn (Gemeindeschreiber)  
 Urs Strebel (Gemeindewerke, Fotos)  
 Sabrina Vogel (Gemeindeschreiber-Stellvertreterin)  
 Brigitte Thalmann (Sozialamt)

### Redaktionelle Mitarbeit

Sibylle Lehmann

### Titelfoto

Priska Ketterer, Luzern

### Produktion

Eicher Druck AG, Horw

### Auflage

7000 Exemplare



**RAUM PLANEN IN HORW** Seite 3 bis 7  
 Die Gemeinde Horw beschäftigt sich intensiv mit seiner räumlichen Zukunft



**AKTION «HORW BEWEGT SECH»** Seite 16 und 17  
 Horwerinnen und Horwer sind eingeladen, sich sportlich zu betätigen



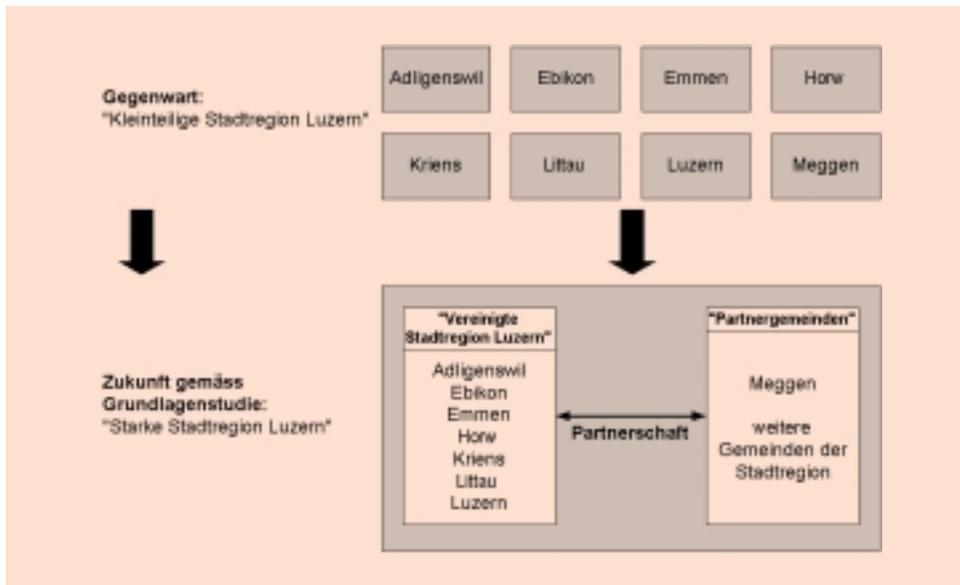
## EDITORIAL

Markus Hool,  
 Gemeindepräsident

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Luzern ist es heute im schweizweiten Vergleich nicht besonders gut bestellt. Die Entwicklungen im Umfeld und die auf uns zukommenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und soziodemografischen Veränderungen lassen ohne Korrekturmassnahmen für die Zukunft keine Besserung erwarten. Der Regierungsrat und der Grossrat des Kantons Luzern haben die Zeichen der Zeit erkannt und wollen nun mit einer klaren Strategie den zukünftigen Herausforderungen begegnen. Die vor kurzem vom Volk angenommene Steuergesetzrevision ist ein Teil dieser Strategie. Ein weiterer Teil umfasst insgesamt vier Handlungsebenen:

- Ausrichtung des Kantons auf den Wirtschaftsraum Nordschweiz, verbunden mit einer starken Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau
- Weiterführung der Zusammenarbeit mit den Innerschweizer Kantonen
- Stärkung des ländlichen Raumes
- Stärkung der Agglomeration Luzern

Die Bedeutung der Agglomeration Luzern für die Entwicklung des Kantons wird ersichtlich, wenn man sich vor Augen hält, dass in diesem Raum zwei Drittel der kantonalen Wertschöpfung erarbeitet wird. Von einer starken Agglomeration profitieren somit alle im Kanton, die ländliche Bevölkerung wie die Bewohnerinnen und Bewohner der Agglomerationsgemeinden. Deshalb sind alle Agglomerationsgemeinden nun gefordert, sich intensiv darüber Gedanken zu machen, wie sie sich zukünftig positionieren und wie sie die kommenden Herausforderungen meistern wollen. Ein wichtiges Thema, das es mit der nötigen Offenheit und Weitsicht anzugehen gilt.



## STARKE STADTREGION LUZERN

Die Ergebnisse der vom Kanton Luzern und der Stadt Luzern in Auftrag gegebenen Grundlagenstudie «Starke Stadtregion Luzern» liegen vor. Die Stadt Luzern soll mit den umliegenden Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Littau fusionieren. Von einer Fusion ausgenommen bleibt die Nachbargemeinde Meggen. Die im Juni 2007 zur Abstimmung gelangende Gemeindevereinigung Littau–Luzern soll ein erster Schritt in diese Richtung sein.

### Herausforderungen

Gemäss Studie besteht die Herausforderung für die Stadtregion Luzern in der Positionierung im Standortwettbewerb innerhalb der Metropolregion Nordschweiz. Ein breites Angebot an hoch qualifizierten Arbeitskräften als Wettbewerbsfaktor erhöht die Anforderungen an Luzern als Wissens- und Forschungsstandort aber auch als Wohnstandort. Die starke Steuerkonkurrenz stellt den Raum Luzern vor erhöhten Handlungsdruck.

Durch die Nachfrage nach Wohnflächen steigt der Siedlungsdruck auf die Landschaftsräume. Die Verkehrszunahme – insbesondere der motorisierte Individualverkehr sowie der rasch wachsende Freizeitverkehr – verursacht hohe Staukosten und Mehrausgaben für Verkehrsinfrastrukturen und führt zu Lärm- und Luftbelastungen.

Die Agglomeration Luzern muss ihre Interessen gegenüber Bund und Kanton im

Wettbewerb mit anderen Räumen sichtbar gebündelt vertreten.

### Spezialfall

Die Agglomeration Luzern kann gemäss Studie nicht mit anderen Agglomerationen verglichen werden, da die Grössenverhältnisse der Vorortsgemeinden im Vergleich zur Stadt Luzern mit Emmen und Kriens als zweit- bzw. drittgrösste Gemeinde der Zentralschweiz ausgeglichener sind. Mit der Stadt Lugano haben beispielsweise vergleichsweise kleine Gemeinden zu einer Stadtregion fusioniert.

### Die Stadtregion

Die Studie prüfte die Modelle «Kleinteilige Stadtregion Luzern» und «Vereinigte Stadtregion Luzern». Beim Modell «Kleinteilige Stadtregion Luzern» bleiben die bisherigen Gemeinden autonom. Littau und Luzern werden sich allenfalls je nach Ergebnis der Volksabstimmung vom Juni 2007 zusammenschliessen.

Beim Modell «Vereinigte Stadtregion Luzern» schliessen sich sämtliche Nachbargemeinden mit der Stadt Luzern zusammen. Weitere Modelle, zum Beispiel eine verstärkte Zusammenarbeit unter autonomen Gemeinden, wurden in der Grundlagenstudie nicht geprüft.

### Finanzen

Untersucht wurden drei Varianten:

1. Fusion von Luzern mit Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Littau und Meggen

2. Fusion von Luzern mit Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Littau (d.h. ohne Meggen)
3. Fusion von Luzern mit Adligenswil, Ebikon, Emmen, Kriens und Littau (d.h. ohne Horw und Meggen)

Beim Modell 1 «Vereinigte Stadtregion Luzern» wäre mit jährlichen Mindereinnahmen von rund 210 Millionen Franken zu rechnen, da der Steuerfuss im vereinigten Luzern dem tiefsten Steuerfuss von 1,1 Einheiten, in diesem Fall Meggen, angepasst werden soll.

Die Variante 2 würde eine Angleichung des Steuerfusses an denjenigen von Horw mit 1,70 Einheiten bedeuten und zu jährlichen Mindereinnahmen von 55 Millionen Franken führen.

Bei der dritten Variante würde der Steuerfuss der vereinigten Gemeinden 1,85 Einheiten betragen (Luzern). Die jährlichen Mindereinnahmen belaufen sich auf 20 Millionen Franken.

Die Studie geht davon aus, dass Synergieeffekte erst nach einiger Zeit ihre effektive Wirkung entfalten und schwierig abzuschätzen sind (1 bis 5 Prozent). Bei der Fusion Littau–Luzern werden Einsparungen von 1,7 Prozent angenommen, dies würde für Horw zirka 1,3 Millionen Franken ausmachen. Gemäss Studie ist es plausibel, dass bei einer vereinigten Stadtregion ohne Horw und Meggen (mit einem Steuerniveau der Stadt Luzern) mittel- bis langfristig die Steuerausfälle durch Effizienzgewinne gedeckt werden können. Eine Vereinigung mit Horw – mit einem Steuerniveau Horw – würde gemäss Studie voraussichtlich weiterführende Restrukturierungs- und Leistungsüberprüfungsmassnahmen sowie das Eintreten von Wachstumseffekten bedingen.

### Lösungsvorschlag

Die Autoren der Studie sind überzeugt, dass das Modell «Vereinigte Stadtregion Luzern» die dargestellten Herausforderungen wesentlich besser meistern kann als das Modell «Kleinteilige Stadtregion Luzern». Als Perimeter schlagen sie die Stadt Luzern sowie die Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Littau vor. Meggen soll autonom, jedoch eine Partnergemeinde der «Vereinigten Stadtregion Luzern» sein. Eine Fusion mit Meggen hätte jährliche Mindereinnahmen von rund 210 Millionen Franken zur Folge. Aufgrund der grossen Steuerfussdifferenz zwischen Meggen und den übrigen Gemeinden kommt die Studie

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

zum Schluss, dass ein solches Szenario finanzpolitisch wenig realistisch ist. Einzelne steuergünstige Gemeinden wie Meggen sind zudem ein Vorteil im Standortwettbewerb für die ganze Agglomeration und den Kanton Luzern.

Gemäss Studie lässt sich allein aus finanziellen Gründen eine Fusion der Stadt Luzern mit den Nachbargemeinden nicht rechtfertigen. Ein gemeinsames Auftreten der «Verinigten Stadtregion Luzern» bildet gemäss Studie die Grundlage für mehr Einfluss in der nationalen und kantonalen Politik, beispielsweise in der Verkehrspolitik.

Die Studie verschweigt nicht, dass durch die Grösse der Vereinigten Stadtregion die Gefahr besteht, dass sich die politischen Kräfte verschieben und eine Polarisierung zwischen Stadt und Landschaft stattfindet: rund 45 Prozent der Kantonsbevölkerung würde neu in der Vereinigten Stadtregion Luzern wohnen.

Verwaltungsstellen mit Bevölkerungsdiensten sollen in den Stadtteilen, welche beispielsweise die Namen «Horw», «Kriens» usw. tragen könnten, verbleiben. Das Schulwesen ist dezentral zu organisieren. Einzelne Stadtteile könnten auch «Ortschaftsräte» bilden, welche für wichtige politische Entscheidungen angehört werden.

### Partnerschaft

Die Partnerschaft mit Meggen basiert auf einem gegenseitigen Beitrag an eine positive Entwicklung der Stadtregion und des Kantons. Als Beitrag der Gemeinde Meggen werden u.a. gesehen:

- wesentlicher Beitrag zur Finanzierung Kultur- und Freizeitangebot Stadtregion Luzern;
- haushälterische Finanzpolitik betreiben, um Steuerniveau zu halten;
- wesentlicher Beitrag zur Finanzierung des Standortmarketings;
- qualitativvolles Wachstum aufgrund Bau- und Zonenordnung in enger Abstimmung mit der Vereinigten Stadtregion Luzern.

Aber auch weitere Partnerschaften sind möglich. Das Verhältnis zu diesen Partnergemeinden kann auf ähnliche Überlegungen wie die Partnerschaft Luzern–Meggen beruhen.

## ZEITPLAN

- Mitte 2007 bis Herbst 2007: Erarbeitung Entwurf «Grundsatzvereinbarung Steuerungsgruppe Vereinigte Stadtregion Luzern»
- Meilenstein Herbst 2007: Einladung zur Bildung einer Steuerungsgruppe
- Bis Mitte 2008: Erste Vernehmlassung und Anpassung der Grundsatzvereinbarung
- Meilenstein Mitte 2008: Legitimation zum Eintritt in die Steuerungsgruppe durch Einwohnerrat oder Stimmberechtigte
- Bis Mitte 2011: Strategie erarbeiten und Strukturen und Leistungssysteme definieren
- Meilenstein Mitte 2011: Abstimmung zur Vereinigung
- Bis Ende 2013: Vertrag erarbeiten und Vernehmlassung
- Meilenstein Ende 2013: Abstimmung über Vereinigungsvertrag
- Ab Anfang 2014: Weiteres Vorgehen bis zur Vereinigung, mögliche Vereinigungen mit weiteren Gemeinden ankündigen.
- Meilenstein Ende 2016: Gemeinden, die Ende 2013 dem Vereinigungsvertrag zugestimmt haben, schliessen sich zusammen.

## GELDER DES KANTONS

Der Regierungsrat beantragte dem Grosse Rat, zur Vereinigung der Stadtregion Luzern vom Kanton im Zeitraum von 15 Jahren 147 Millionen Franken bereitzustellen. Davon entfallen 20 Millionen auf die Vereinigung von Littau mit Luzern.

Die Vereinigung der Gemeinden mit dem Zentrum Sursee wird mit einen Beitrag von 14,4 Millionen Franken unterstützt.

Den ländlichen Raum fördern Bund und Kanton in einer ersten Tranche mit 24 Millionen Franken aus der neuen Regionalpolitik (NRP), verteilt auf vier Jahre. Andererseits öffnet der Kanton Luzern den Fonds für Sonderbeiträge Finanzausgleich mit weiteren 24 Millionen Franken.

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 19./20. März 2007 den Vorlagen zugestimmt.

## WELCHEN WEG WÄHLT HORW?

Der Gemeinderat hat sich an einer ausserordentlichen Klausur erstmals mit der Grundlagenstudie «Starke Stadtregion Luzern», den Planungsberichten des Regierungsrates «Über die Agglomerationspolitik und die Politik des ländlichen Raumes» sowie über die «Neue Regionalpolitik» befasst. Auf politischer Ebene reichten Konrad Durrer, L2O, und Mitunterzeichnende am 5. Februar 2007 das dringliche Postulat «Regionale Zusammenarbeit» und am 9. Februar 2007 Thomas Zemp, CVP, und Mitunterzeichnende, das dringliche Postulat: «Ablehnung einer Fusion mit der Stadt Luzern» ein. Während das Postulat Durrer einen Planungsbericht wünscht, verlangt das Postulat Zemp, dass der Gemeinderat eine Politik betreibt, die auf Zusammenarbeit beruht, aber die Eigenständigkeit der Gemeinde Horw wahrt. Unter anderem soll der Gemeinderat auf einen Einsitz in eine Steuerungsgruppe «Vereinigte Stadtregion Luzern» verzichten. Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 8. März 2007 dem Gemeinderat die beiden Postulate zur Prüfung überwiesen.

### Lagebeurteilung

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass ausgehend von den Aktivitäten auf Bundesebene auf der Ebene Kanton und auf der Ebene Agglomeration zahlreiche politische Bestrebungen zur Stärkung der Agglomeration Luzern in Gang gesetzt wurden.

Auf der sachlichen Ebene teilt der Gemeinderat die Einschätzung des Regierungsrates und der Autoren der Grundlagenstudie «Starke Stadtregion Luzern», dass die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Luzern heute ungenügend ist. Für die Verbesserung dieser Situation ist ein umfangreiches Massnahmenpaket erforderlich.

Dazu gehören die bereits eingeleiteten Massnahmen wie der Neue Finanzausgleich, die Finanzreform 08, die Gemeindereform 2000+ und die Steuergesetzrevision. Die angestrebte Ausrichtung des Kantons Luzern auf den Metropolraum Nordschweiz mit der vorgesehenen intensiven Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau scheint grundsätzlich sinnvoll. Allerdings müssen der Absichtserklärung nun konkrete Taten folgen. Erst dadurch kann sich eine Wirkung einstellen. Die Art und Weise der zukünftigen Zusammenarbeit mit den Innerschweizer

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)



Kantone sollte nach Meinung des Gemeinderates hinterfragt werden. Insbesondere sollte geprüft werden, wie die Auswirkung des – auch nach der Umsetzung der Luzerner Steuergesetzrevision – bedeutenden Steuergefälles vermindert werden kann. Als Vision sollte ein Zusammengehen mit einzelnen Innerschweizer Kantonen nicht ausser Acht gelassen werden.

Die Agglomeration Luzern weist einen Bevölkerungsanteil von rund fünfzig Prozent an der gesamten kantonalen Bevölkerung auf. In diesem Raum werden zwei Drittel der kantonalen Wertschöpfung erarbeitet. Zu Recht wird die Agglomeration deshalb als wirtschaftlicher Motor des Kantons bezeichnet. Vor diesem Hintergrund begrüsst der Gemeinderat die Absicht der Regierungsrates, die Agglomeration Luzern zu stärken und für diesen Prozess auch die Führung zu übernehmen. Ebenso ist sicherzustellen, dass der Agglomeration ihrer Bedeutung entsprechende finanzielle Mittel für deren Stärkung bereitgestellt werden.

Die Autoren der Grundlagenstudie und der Regierungsrat empfehlen einen Zusammen-

schluss zur starken Stadtregion Luzern. Für den Gemeinderat ist dieser Vorschlag zu wenig erhärtet. Er ist der Auffassung, dass in einem ersten Schritt zuerst die zukünftige Positionierung der Agglomeration im «Marktumfeld» definiert werden muss (Was wollen wir?). In einem zweiten Schritt ist dann über den besten Lösungsweg zu befinden (Wie wollen wir das Ziel erreichen?). Hierzu bieten sich verschiedene Varianten zur Prüfung an: Weiterführung des Status quo, Zusammenschluss zur Vereinigten Stadtregion, Institutionalisierung der Zusammenarbeit in der Agglomeration, z.B. nach dem Freiburger Modell (Agglomeration als Körperschaft) oder dem Berner Modell (Agglomerationsrat).

### Spezialfall Horw

Die Grundlagenstudie «Starke Stadtregion Luzern» zeigt es auf: Horw ist nach Meggen der zweite Spezialfall. Aus einem allfälligen Zusammenschluss zur Vereinigten Stadtregion (exklusiv Meggen) würde Horw bezüglich Steuern als einzige Gemeinde nicht profitieren. Die Hauptschwerpunkte der raum-

planerischen, verkehrstechnischen und baulichen Aktivitäten würden vor allem im Bereich Emmen–Littau–Luzern liegen. Im Weiteren muss auch dem Umstand Rechnung getragen werden, dass Horw über einen gesunden Finanzhaushalt, über eine gute bevölkerungsmässige Durchmischung und eine zukunftsgerichtete Siedlungs- und Raumplanungspolitik verfügt.

### Weiteres Vorgehen

Die Diskussion über die Zukunft der Agglomeration ist lanciert. Als Teil dieser Agglomeration kann sich die Gemeinde Horw dieser Diskussion nicht entziehen, insbesondere dann nicht, wenn die Fusion Littau–Luzern realisiert wird. Der Gemeinderat will sich mit der Thematik in nächster Zeit deshalb intensiv auseinandersetzen. Dabei gilt es alle Optionen zu prüfen: die Beibehaltung der Gemeindeautonomie (Fortführung Status quo oder verstärkte institutionalisierte Zusammenarbeit), Horw als Partnergemeinde der Vereinigten Stadtregion (analog Meggen), Kooperation oder Zusammenschluss mit Nachbargemeinden oder Integration in die Vereinigte Stadtregion.

Der Gemeinderat ist sich der Bedeutung der Thematik für die Bevölkerung von Horw bewusst. Deshalb werden die Horwerinnen und Horwer in den Entscheidungsprozess rechtzeitig miteinbezogen. In einem ersten Schritt wird der Gemeinderat im Sinne des Postulates Konrad Durrer einen Planungsbericht ausarbeiten und dem Parlament bis Ende dieses Jahres vorlegen.

## Werbung

### Das Mini-Paradies hat 18 Löcher!

Eröffnung: 31. März 2007  
10.00 Uhr

Suchen Sie Erholung und Freizeit-Spass?

Minigolf zählt schon seit Jahren zu einem der beliebtesten Freizeit-Vergnügen für jung und alt!

Besuchen Sie mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und Freundinnen, Ihrem Verein die

**MINIGOLF-ANLAGE FELMIS HORW**

an der Kastanienbaumstrasse 88 Horw (Richtung Kastanienbaum)



HAARSCHNITTE DIE MITWACHSEN!

**Steiner**  
COIFFURE

041 342 11 00



## GESAMTLÖSUNG FÜR DIE HALBINSEL

### Beratung im Einwohnerrat

Der Einwohnerrat hat am 8. März das räumliche Gesamtkonzept einstimmig zur Kenntnis genommen. Die Ortsplanungsrevision geht jetzt in die Detailplanung. Parallel wird der Auftrag für einen «Richtplan Halbinsel» an die Metron AG vergeben.

Die Planung der Zukunft von Horw läuft auf Hochtouren – mehrspurig sogar. Für Gemeinderätin Manuela Bernasconi haben diese Dossiers erste Priorität: Ortsplanungsrevision 2. Stufe, Richtplan Halbinsel und die Weiterbearbeitung des Entwicklungskonzepts Bahnhofgebiet.

Die Phase der breiten Mitwirkung ist mit der Diskussion des Planungsberichts zum räumli-

chen Gesamtkonzept im Einwohnerrat über die erste, strategische Phase der Ortsplanung abgeschlossen. Mit seiner einstimmigen Kenntnisnahme gibt der Einwohnerrat grünes Licht für die Fortsetzung der Nutzungsplanung auf dem eingeschlagenen Weg. In der zweiten Phase geht es konkret um die Erarbeitung des Zonenplans, des Bau- und Zonenreglements sowie die Bearbeitung weiterer Grundlagen und Spezialplanungen.

### Positiv aufgenommen

Sowohl die Bau- und Verkehrskommission als auch alle Fraktionen haben sich zustimmend zum Planungsbericht geäußert. Der eingeschlagene Weg wurde von allen Seiten bestätigt. Der bisherige Einbezug der Bevölkerung in den Prozess wurde positiv gewertet und wird auch in der zukünftigen Planung erwartet. So wird insbesondere auch beim Richtplan Halbinsel ein breit abgestütztes Verfahren gewünscht.

### Komplexe Fragestellungen

Die Horwer Halbinsel ist für die gesamte Gemeinde ein bedeutender Lebens-, Erholungs-, Natur- und Landschaftsraum. Vielfältige Nutzungen, Interessen und Raumsprüche müssen aufeinander abgestimmt werden. Als Naherholungsgebiet ist die Halbinsel weit über die Gemeindegrenze hinaus beliebt und wird intensiv genutzt. Die Seestrasse ist sowohl eine beliebte Freizeitroute als auch eine Erschliessungsstrasse von Baugebieten. Neben Wohnen, Naherholung und Freizeit wird auf der Halbinsel auch Land- und Forstwirtschaft betrieben.

«Wir müssen die komplexen Probleme auf der Halbinsel integral angehen», erklärt Manuela Bernasconi. Ausgewogene Lösungen für die Erschliessung, die Freizeitnutzung, für die Zukunft der Landwirtschaft, für den Seeuferzugang, für die Siedlungsbegrenzung und für einen langfristigen Schutz der Landschafts- und Naturwerte sind gefragt. Es stellen sich konkrete Aufgabengebiete, die in Teilprojekte umgesetzt werden sollen:

- Konzept Erholungsnutzung Halbinsel
- Erschliessungskonzept Freizeitverkehr, inkl. ÖV, Parkierung und Langsamverkehr
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Gebiet Seestrasse.

### Im Spannungsfeld der Interessen

Der Gemeinderat will mit dem Richtplan Halbinsel eine gute planerische Grundlage und ein behördenverbindliches Instrument für die Umsetzung der notwendigen Massnahmen schaffen. Die Konzepte werden auf die laufende Revision des Bau- und Zonenreglements und des Zonenplans abgestimmt.

(Fortsetzung auf Seite 7)

## KOMMENTAR

### Manuela Bernasconi Gemeinderätin Baudepartement

Ortsplanungsrevision, Richtplan Halbinsel, Bootshafenstrategie, Studienauftrag im Entwicklungsschwerpunkt – auf allen Ebenen besteht Handlungsbedarf. Das räumliche Gesamtkonzept gibt die Richtung vor. Die Aufgabenstellung ist zu komplex, um einseitige Lösungen anzustreben. Wir müssen für eine nachhaltige Entwicklung sowohl die Planungen vernetzen wie auch die

beteiligten Partner, öffentliche und private Interessengruppen. Das bedeutet Auseinandersetzung, Kommunikation und eine faire Interessenabwägung.

In zwei für Horw sehr bedeutenden Gebieten haben wir einen besonderen Massstab angesetzt. Einerseits sind wir im Entwicklungsschwerpunkt zwischen Zentrum und Hochschule mit der Studie von Lengacher Emmenegger Architekten mit einem guten Lösungsansatz unterwegs.

Ein weiterer Lebensnerv, wenn nicht die Seele unserer Gemeinde, ist die Halbinsel.

Sie erfüllt so viele Bedürfnisse, hat so viele Funktionen, dass es zwangsläufig zu Interessenkonflikten kommt. Öffentliche und private Interessen treffen aufeinander. Der Richtplan ist das Instrument für eine Gesamtlösung unter Berücksichtigung aller Interessen und Aspekte.

Der Einwohnerrat hat mit seiner positiven Aufnahme des Planungsberichts die eingeschlagene Richtung bestätigt. Das motiviert umso mehr zur effizienten Umsetzung.

(Fortsetzung von Seite 6)

Mit diesen Planungsinstrumenten wird gleichzeitig ein Prozess der Interessenabwägung zwischen öffentlichen und privaten Anliegen erfolgen. Die zukünftige Entwicklung der Halbinsel interessiert und betrifft alle und ist von regionaler Bedeutung.

## Kommunikation und Beteiligung

Der Gemeinderat setzt auch in der weiteren Planung auf einen offenen Dialog und auf eine gezielte, direkte Kommunikation, so etwa mit den verschiedenen Nutzungs- und Anspruchsgruppen der Halbinsel. «Wir haben mit dem räumlichen Gesamtkonzept und der Mitwirkung bereits eine gute Grundlage mit vielen Daten, Fakten und Erkenntnissen über die Halbinsel, die wir nun konkret in Bezug auf den Richtplan auswerten

und mit gezielten zusätzlichen Informationen ergänzen», erklärt Manuela Bernasconi das weitere Vorgehen. Einerseits werden Interviews mit Expertinnen und Experten der Halbinsel geführt, also mit ausgewählten Personen, welche die Halbinsel sehr gut kennen und die verschiedenen Interessenbereiche abdecken. Sie sollen ihre Kenntnisse über die Nutzung, die bestehenden Probleme, Chancen und Gefahren in die Planung einbringen.

Die Entwürfe und Ergebnisse werden wiederum im bewährten Rahmen der breiten Öffentlichkeit zur Mitwirkung unterbreitet.

## Bootshafen-Frage definitiv klären

Die weitere Evaluation für den Bootshafen

wird sowohl für die Ortsplanungsrevision wie auch für den Richtplan Halbinsel relevant sein. Grundsätzlich hält der Gemeinderat an der Bootshafenstrategie fest. Er will nun die Standortfrage intensiv voranbringen: «Wir müssen diese Hausaufgabe ein für alle mal erledigen und die Grundsatzfrage jetzt klären», so die Haltung von Manuela Bernasconi. Sie betont, dass es sich um eine Strategie und noch nicht um eine Bootshafenvorlage handelt. Die vorgesehenen Standorte werden in Bezug auf die Realisierbarkeit überprüft. «Wir werden alle Aspekte prüfen und auch die kontroversen Stellungnahmen aus der Mitwirkung sowie insbesondere auch die Haltung der beteiligten Grundeigentümer berücksichtigen», erklärt Bernasconi.

## STUDIENAUTRAG «SÜDBAHNHOF»

### ESP-Studie wird weiter bearbeitet

Die Studie «Südbahnhof» der Luzerner Architekten Lengacher Emmenegger hat von der Jury die besten Noten erhalten. Das Projekt überzeugt im Bereich Bahnhof mit hoher Dichte und Nutzungsflexibilität und weist das höchste Entwicklungspotenzial auf. Der Gemeinderat hat die Verfasser der Studie «Südbahnhof» mit der Weiterbearbeitung beauftragt.

### Ausgangslage

Der Gemeinderat Horw hat im vergangenen Oktober fünf Planungsteams aus der ganzen Deutschschweiz eingeladen, ein städtebauliches Konzept für die Entwicklung des Gebiets Horw Zentrum-Bahnhof-Ziegelei-HTA (Areal der Hochschule für Technik + Architektur Luzern) mit seiner hervorragenden Lage und Erreichbarkeit zu entwerfen.

### Zielvorgaben der Planungsteams

- Es wird eine der speziellen Lage entsprechende «Zentrumsüberbauung» erwartet.
- Als Nutzungen kommen in Frage: Wohnen, Dienstleistungen, Büros, Gewerbe, kleinere Verkaufsflächen (keine Einkaufs- oder Fachmarktzentren).
- Die Entwicklung der Hochschule ist auf der kantonseigenen Parzelle sicherzustellen.
- Es wird eine Gesamtentwicklungsvorstellung erwartet, die das bestehende Zen-

trum stärkt und in Etappen umgesetzt werden kann.

- Trotz hoher Dichte müssen Wohn- und Arbeitsqualität gesichert bleiben. Ein Netz von verkehrsfreien oder verkehrsberuhigten Zonen und Freiräumen ergänzen das Verkehrsnetz für die Erschliessung des motorisierten Verkehrs und des Langsamverkehrs.

### Ergebnisse

Die Jury ist nach zweitägiger Beurteilung unter dem Vorsitz von Gemeinderätin Manuela Bernasconi zur Erkenntnis gelangt, dass keiner der fünf sehr unterschiedlichen Entwürfe in der aufgezeigten Form direkt umsetzbar ist. Die gestellte Aufgabe hat sich als sehr komplex und schwierig erwiesen. Die festgestellten Mängel liegen einerseits bei den teilweise bescheidenen städtebaulichen Ideen und andererseits an konzeptionellen Ansätzen, die an unrealistischen Nutzungs- oder Umsetzungsvorstellungen scheitern müssen. Auch weichen Entwürfe teilweise zu stark von den Programmvorgaben ab, die für diesen Ort eine angemessene Baudichte verlangen, so dass eine Weiterverfolgung dieser Entwürfe nicht in Frage kommt.

### «Südbahnhof» überzeugt im Ansatz

Die Studie «Südbahnhof» weist mit Abstand das grösste städtebauliche Potenzial auf. Sie überzeugt im Bereich des Bahnhofs durch hohe Dichte, gute Etappierbarkeit sowie eine hohe Nutzungsflexibilität. Die Verbindung zwischen Zentrum Horw und Bahnhof ist interessant und soll konkretisiert wer-

den. An der Allmendstrasse kann der Entwurf städtebaulich noch ausgebaut werden; vor allem sind auch höhere Bauten zu prüfen. Im Gebiet West (Ziegeleiareal) ist eine höhere Baudichte notwendig. Für die Weiterbearbeitung wird dazu ein Ausnützungswert von 1,2 vorgegeben. Das Konzept ist auf der Westseite so weiterzubearbeiten, dass flexible Überbaumungsmuster entstehen, die auch Dienstleistungen zulassen, insbesondere im Zusammenhang mit dem erforderlichen Lärmschutz entlang der Ringstrasse. Die Verfasser des Entwurfs «Südbahnhof», Lengacher Emmenegger, Architekten ETH SIA BSA, Luzern, Landschaftsarchitekt Christoph Fahrni, Luzern, Verkehrsplaner Emch + Berger WSB AG, Emmenbrücke, und das Büro für Bauökonomie AG, Luzern, sind mit der Weiterbearbeitung beauftragt worden. Diese wird bis Juni 2007 vorliegen.

### Ausstellung im Juni

Mit der öffentlichen Ausstellung der fünf Studien wird bis im Juni 2007 zugewartet. Bis dann liegt die Weiterbearbeitung «Südbahnhof» als konkreter Lösungsansatz für die weitere Entwicklung in diesem städtebaulich und wirtschaftlich interessanten Gebiet vor. Die genauen Daten für die Ausstellung werden veröffentlicht.

Nächste Ausgabe

**blickpunkt**

NR. 4 FREITAG, 27.04.2007

## KAMPAGNE «NATUR IM SIEDLUNGSRAUM»

### Heimliche Flieger im Rampenlicht

Im Luzerner Siedlungsraum leben rund ein Dutzend verschiedene Fledermausarten. Die nächtlichen Flieger kommen uns nur selten vor die Augen, es sei denn als vorbeihuschender Schatten im Licht einer Strassenlaterne. Im Rahmen der Kampagne «Natur im Siedlungsraum» werden Leben und Lebensraum dieser spannenden Tiere mit Kursen und Exkursionen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gleichzeitig werden die Gratisabgabe von Wildsträuchern und die Naturgartenberatungen weitergeführt.

### Kurse und Event

Menschen und Fledermäuse wohnen oft unter einem Dach. Da Fledermäuse reine Insektenfresser sind, helfen sie mit, uns lästige Plagegeister vom Leib zu halten. Als Fledermausquartier dienen Nischen in und an Gebäuden. Wichtig ist sowohl beim Bau wie bei Renovationen, den Ansprüchen der Fledermäuse gerecht zu werden. Worauf dabei zu achten ist, wird im Kurs «Mit Fledermäusen und Mauerseglern unter einem Dach» am 9. Mai vermittelt.

Auch die Gestaltung unserer Gärten ist Fledermäusen nicht egal. Am liebsten sind ihnen Naturgärten. Je nach Fledermausart

werden andere Gartenelemente oder Strukturen bevorzugt: Sträucher, Bäume oder Blumenwiesen. Wie ein fledermausfreundlicher Garten aussieht, zeigt der Kurs «Fledermausfreundliche Gartengestaltung» vom 30. und 31. Mai.

Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen der Kampagne «Natur im Siedlungsraum» von den beteiligten zehn Agglomerationsgemeinden über 5'000 Wildsträucher abgegeben, in Horw allein gegen 800 Stück. Damit die jungen Pflanzen erfolgreich Wurzeln schlagen und langfristig den Lebensraum von Fledermaus & Co bereichern, braucht es den richtigen Standort und die richtige Pflege. Deshalb wird im November ein Kurs zum Schneiden von Wildgehölzen angeboten.

Nicht alle Fledermäuse jagen im Garten. Die Wasserfledermaus bevorzugt die Jagd auf Wasserinsekten. Mitten in Luzern in der Holzverschalung der Kapellbrücke befindet sich eine Wochenstube von Wasserfledermäusen, wo die Jungen zur Welt gebracht und aufgezogen werden. Was dort los ist, zeigen Fachleute am 22. Juni mit einer Liveübertragung bei der Kapellbrücke.

### Die Angebote im Überblick

- Bestellung und Abgabe von Wildsträuchern: Bis am 14. Oktober können bei der Gemeinde mit unten stehendem Talon oder über [www.horw.ch](http://www.horw.ch) (Online-Schalter/Online-Dienste) gratis Wildsträucher bestellt werden. Zur Auswahl

stehen rund 20 einheimische Wildsträucharten. Die bestellten Sträucher können Anfangs November beim Werkhof der Gemeinde abgeholt werden.

- Kursreihe «Natur im Siedlungsraum»: Anmeldung (bis eine Woche vor Kursdatum) und Informationen beim öko-forum, Telefon 041 412 32 32
- Mit Fledermäusen und Mauerseglern unter einem Dach: Mittwoch, 9. Mai, 18.00 bis 20.00 Uhr, im Hotel Anker, Luzern
- Fledermausfreundliche Gartengestaltung: Mittwoch, 30. Mai, oder Donnerstag, 31. Mai, 18.00 bis 20.30 Uhr, Sälistrasse, Luzern
- Schneiden von Wildgehölzen im Garten: Samstag, 17. November, 9.00 bis 12.00 Uhr oder 14.00 bis 17.00 Uhr beim Schulhaus Utenberg, Luzern
- Live-Flugshow an der Reuss: Freitag, 22. Juni, 17.00 bis 23.00 Uhr, Live-Übertragung auf einer Leinwand vor der St. Peterskapelle
- Naturgartenberatung: Die Gemeinde Horw bietet interessierten Gartenbesitzerinnen und -besitzern eine kostenlose Naturgartenberatung an. Das Angebot ist beschränkt – bitte rechtzeitig anmelden bei der Umweltschutzstelle, Telefon 041 349 12 37, [m.germann@horw.ch](mailto:m.germann@horw.ch).



## BESTELLTALON FÜR WILDSTRÄUCHER

Ich bestelle gratis folgende Wildsträucher (bitte gewünschte Anzahl eintragen):

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Feldrose            | <input type="checkbox"/> Rote Heckenkirsche      |
| <input type="checkbox"/> Hundsrose           | <input type="checkbox"/> Pfaffenhütchen          |
| <input type="checkbox"/> Schwarzdorn         | <input type="checkbox"/> Gewöhnlicher Schneeball |
| <input type="checkbox"/> Kreuzdorn           | <input type="checkbox"/> Faulbaum                |
| <input type="checkbox"/> Gemeiner Liguster   | <input type="checkbox"/> Roter Holunder          |
| <input type="checkbox"/> Wolliger Schneeball | <input type="checkbox"/> Schwarzer Holunder      |
| <input type="checkbox"/> Roter Hartriegel    | <input type="checkbox"/> Hasel                   |
| <input type="checkbox"/> Kornelkirsche       | <input type="checkbox"/> Salweide                |
| <input type="checkbox"/> Vogelbeere          | <input type="checkbox"/> Traubenkirsche          |
| <input type="checkbox"/> Feldahorn           | <input type="checkbox"/> _____                   |

Name, Adresse, Telefon: \_\_\_\_\_



Bestellungen bitte bis spätestens 14. Oktober an:

Umweltschutzstelle Horw  
Gemeindehausplatz 1  
6048 Horw  
[m.germann@horw.ch](mailto:m.germann@horw.ch)  
Telefon 041 349 12 37, Fax 041 349 14 82

Wir behalten uns das Recht vor, grössere Bestellmengen anzupassen. Die bestellten Wildpflanzen können Anfang November abgeholt werden. Weitere Informationen folgen schriftlich. Diese Aktion gilt nur für Einwohner und Einwohnerinnen von Horw.



## ABFALLSTATISTIK 2006

### Weniger Kehrriecht, mehr Recycling

Im Jahr 2006 fielen in Horw total 6'299 Tonnen Abfälle aller Art an (inkl. Ökihof). Pro Einwohnerin und Einwohner entspricht dies 503 kg, davon sind 207 kg Kehrriecht. Der Rest, rund 60 Prozent der Abfälle, wurden separat gesammelt.

### Markante Veränderungen

Die Kehrriechtmenge pro Kopf nahm gegenüber dem Vorjahr um fünf Kilogramm bzw. rund drei Prozent ab. Die Recycling-Quote stieg dagegen um erfreuliche sieben Prozent an. Die Grünabfuhr steigerte sich gegenüber 2005 um 79 Tonnen (rund 4 Prozent). Markant angestiegen sind die Zahlen beim Ökihof Horw-Kriens, wo im letzten Jahr über 1'900 Tonnen Material abgegeben wurden.

### PET-Sammlung im Ökihof

Ab sofort sammelt der Ökihof auch PET-Getränkeflaschen von Privathaushalten. Andere Kunststoffflaschen – zum Beispiel Milch, Essig oder Öl – werden hingegen nicht angenommen. Grundsätzlich wird empfohlen, die Entsorgung von PET mit dem Einkauf zu verbinden; die Verkaufsstellen sind zur Rücknahme verpflichtet.

## ÜBERSICHT

	2006	(2005)
Kehrriecht:	2'602 to	(2'748 to)
Grüngut:	1'858 to	(1'779 to)
Papier/Karton:	1'063 to	(1'081 to)
Glas:	463 to	(397 to)
Textilien:	60 to	(56 to)

## Publireportage

# Horwer Dorfbank hilft «Frauen in Not»

### GV 2007 der Raiffeisenbank

**Die Raiffeisenbank verleiht ihren diesjährigen Sozialpreis der Frauengemeinschaft Horw. Der mit 10 000 Franken dotierte Preis unterstützt die Initiative «Frauen in Not» des Vereins.**

Mit dem alljährlich vergebenen Sozialpreis dokumentiert die Raiffeisenbank Horw ihre Verbundenheit mit der Standortgemeinde. Er kommt Horwer Institutionen zu Gute, die sich im sozialen Bereich engagieren. Dieses Mal erhält einer der traditionsreichsten Horwer Vereine den Zuschlag: die Frauengemeinschaft Horw, die dieses Jahr ihr 130-Jahr-Jubiläum feiert.

Die Frauengemeinschaft versteht sich heute als «Forum für Frauen jeden Alters, jeden Standes und jeder Nationalität, parteipolitisch neutral, offen und ökonomisch». Und sie tut Gutes: Die Frauengemeinschaft engagiert sich in soziokulturellen, religiösen, sozialen und karitativen Projekten. Unter anderem führt sie ein Konto mit dem Titel «Frauen in Not». Daraus fließen Mittel an Frauen in Notlagen, die von den offiziellen sozialen Einrichtungen nicht erfasst werden. Den mit 10 000 Franken dotierten Sozialpreis der Raiffeisenbank will die Frauengemeinschaft für dieses Engagement verwenden.

### Raiffeisenbank mit Glanzergebnis

Wie die gesamte Raiffeisen-Gruppe setzte die Horwer Dorfbank das Wachstum der letzten Jahre ungebremst fort: Es verlief sogar über dem nationalen Gesamtmarkt. So konnte die Bilanzsumme auf 291 Mio. Franken (+8.3 %) erhöht werden. Besonders markant fiel die Zunahme der Kundenausleihungen auf 268 Mio. Franken (+11.3 %) aus. Das Wachstum der Aktiven und Passiven wie auch des Depotvolumens hinterlassen positive Spuren in der Erfolgsrechnung. Der Jahresgewinn steht bei 430 000 Franken – ein Plus von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch der Mitgliederbestand wuchs weiter an: Ende 2006 zählte die Bank 4646 Genossenschaftsmitglieder (+5,3 %).

### Professionalisierung der Revision

Im Zuge einer gesetzlichen Neuerung sah sich die Raiffeisenbank Horw gehalten, die Aufgaben des obligationenrechtlichen Aufsichtsrates in die Hände der Pricewaterhouse Coopers AG zu legen, die bereits vorher als bankengesetzliche Revisionsstelle fungierte. Die Genossenschaftsmitglieder stimmten an der GV einer entsprechenden Änderung der Statuten zu. Im Übrigen wurde der Verwaltungsrat des Bankinstitutes mit Marc Haas ergänzt.



### Kontakt:

Raiffeisenbank Horw, René Arnold,  
Bankleiter, 041 348 20 20

Frauengemeinschaft Horw,  
Bernadette Hagmann-Fischli, Präsidentin  
041 340 41 92

# RAIFFEISEN

## PAPIERSAMMLUNG

Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 31. März, statt. Sie wird von der Pfadi Horw organisiert. Bei Unklarheiten während der Papiersammlung erteilt Telefon 041 349 51 91 bis 15.00 Uhr Auskunft. Damit die Papiersammlung speditiv durchgeführt werden kann, muss das gebündelte Papier bis 08.00 Uhr an der Sammelroute der Kehrichtabfuhr deponiert werden. Das heisst dort, wo jeweils die Abfallsäcke oder Container zur Abfuhr bereitgestellt werden.

### Entsorgungsmerkblatt

Die Sammeldaten und viele weitere wertvolle Tipps zur korrekten Altpapierentsorgung können dem Entsorgungsblatt der Gemeinde Horw oder unter [www.horw.ch](http://www.horw.ch) entnommen werden. Weitere Merkblätter sind kostenlos beim Informationsschalter im Gemeindehaus erhältlich oder online abrufbar.

### Keine Couverts ins Altpapier

Couverts und Etiketten gehören nicht ins Altpapier! Couverts und andere mit Klebstoffen beschichtete Papiere wie Etiketten führen bei der Produktion von Recyclingpapier zu Papierabrisse, Maschinenstillständen und Löchern im Neupapier. Unnötige Kosten sind die Folge. Couverts und Etiketten können der Kartonsammlung mitgegeben werden.

### Aufruf an die Bevölkerung

Bitte kein Altpapier und keinen Karton mit dem Kehricht entsorgen! An jedem ersten Samstag im Monat gibt es eine separate Papier-/Kartonsammlung.

## ALTKLEIDER-SAMMLUNG 2006

Im vergangenen Jahr wurden in den in Horw aufgestellten Altkleidercontainern insgesamt 53,8 Tonnen Altkleider entsorgt. Die Haus-sammlungen sind dabei eingerechnet.

Vom Erlös aus den Contex-Containern erhält die Gemeinde jeweils mehrere hundert Franken für gemeinnützige Zwecke. Dieser Betrag wird jeweils vollumfänglich an die beiden gemeinnützigen Institutionen Villa Stäge und Hilfsverein für Psychischkranke des Kantons Luzern weitergegeben.



## FRÜHLING IM RIED

### Frösche statt Fische

Frühlingsdüfte überall... natürlich auch im Steinibachried. Die Riedbesuchenden sind immer herzlich willkommen, das Erwachen der Natur zu beobachten.

### Einige wenige Verhaltensregeln

- Hunde gehören an die Leine
- Bitte die Fusswege benutzen
- Auf dem Erlebnisweg gilt ein Fahrverbot, auch für Velos
- Baden, Fischen und Boote ins Wasser lassen sind verboten
- Holz sammeln und Grillieren nur ausserhalb des Rieds bei den Picknickplätzen
- Abfälle in den Papierkörben bei den beiden Eingängen deponieren

### Pflegen und Beobachten

Auch diesen Winter haben die Werkdienste

und Mitarbeitende von Pro Natura Luzern aufgrund eines Pflegekonzepts das Schilf gemäht, Verbuschungen zurückgedrängt, und den verlandeten Beobachtungsweiher von Algen, Wasserpest und Fischen befreit. Denn wo es Fische hat, hat Froschlaich kaum Überlebenschancen.

Nun gibt es wieder viel zu sehen im Ried: Bach, Bruchwald und Delta bieten Lebensraum für unzählige Wasservögel. Im Amphibienweiher schlüpfen die ersten Kaulquappen. Bald schwirren blau-schimmernde Libellen herum.

### Vogelgrippe

Es besteht keine Gefahr, auf den Wegen durch das Ried zu spazieren. Allerdings sollten keine Enten oder Schwäne gefüttert werden. Wer tote Vögel findet, wendet sich bitte an den Polizeiposten Horw, Telefon 041 340 11 17.

## BAUMSCHNITTE

Sämtliche Laubbäume auf den gemeindeeigenen Grundstücken, entlang von Strassen und Wegen sowie auf allen Rast- und Ruheplätzen werden jährlich gepflegt. Bei vielen Bäumen handelt es sich um Platanen. Diese Baumart erweist sich in unserem Klima und gegen die verschiedensten Umwelteinflüsse als äusserst widerstandsfähig und robust.

Bei den Unterhaltsarbeiten werden die neuen Triebe zurückgeschnitten. Diese Massnahme erhält die Baumform und steuert das Wachstum der Bäume. Praktisch alle Baumschnittarbeiten werden in der Zeit von

Januar bis spätestens Ende März durch private Gartenbauunternehmen ausgeführt. Die Mitarbeiter der Werkdienste häckseln die abgeschnittenen Äste mit der eigenen Maschine und erledigen auch den Transport. Das Häckselgut kann zum Teil in öffentlichen Anlagen wieder verwendet werden oder es wird neben dem Kompostdepot beim Parkplatz Seebadstrasse der Bevölkerung gratis zur Verfügung gestellt.

Diese Baumschnittarbeiten sind notwendig, damit die Bäume im Frühling wieder ihre volle Pracht entwickeln können. Speziell in der kommenden warmen Jahreszeit werden Mensch und Tier diese Schattenspende besonders schätzen.

## STARK DURCH ERZIEHUNG

### Acht Sachen, die stark machen

Die Kampagne «Stark durch Erziehung» hat sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden drei Jahren das Thema Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen auf breiter Basis öffentlich zu machen. Horw beteiligt sich an der Kampagne und hat daher mit einer Plakataktion darauf aufmerksam gemacht. Der Blickpunkt veröffentlicht in Abständen eine Reihe von Beiträgen zu den Kernpunkten einer erfolgreichen Erziehung.



### Erziehung ist Liebe schenken

Kinder brauchen für ein gesundes Aufwachsen einen sicheren Rahmen, in welchem sie sich bewegen und entwickeln können. Neben klaren Regeln und gemeinsamen Vereinbarungen brauchen die Kinder das sichere Gefühl, von den Eltern geliebt zu werden. In einem warmen, liebenden Umfeld können

Kinder sich entfalten und sind auch viel eher bereit, Grenzen zu akzeptieren.

### Seine Liebe zeigen

Die unmittelbarsten und für Kinder sofort verständlichen Formen, wie Eltern ihre Liebe zeigen können, sind körperliche Nähe und Berührungen. Kinder lieben es, von den Eltern gekraut, in den Arm genommen, massiert oder herumgetragen zu werden. Gemeinsam eng umschlungen auf dem Sofa zu liegen und sich gegenseitig ein Buch vorzulesen, kann sowohl für Eltern als auch für Kinder ein wunderbares Erlebnis sein. Wenn die Kinder langsam zu Jugendlichen werden, sind viele Eltern unsicher, wie viel Körperkontakt noch gewünscht ist. Auch Jugendliche brauchen ab und zu körperliche Nähe zu ihren Eltern und Geschwistern. Es lohnt sich, Kinder und Jugendliche zu fragen, was sie gerne haben und in welchem Rahmen (ob innerhalb oder ausserhalb der Familie macht oft einen grossen Unterschied). Eine Nackenmassage mit einem sanften Duftöl schätzen häufig auch «harte Jungs» sehr. Zum Küssen und Schmusen suchen sie sich aber meistens andere...

### Das wertvollste Gut: Zeit

Liebe schenken können Eltern vor allem auch, wenn sie ihren Kindern und Jugendlichen Zeit schenken, Interesse an den Meinungen und Handlungen der Kinder aufbringen und den Kindern zeigen, dass sie immer wieder Freude und Stolz über den Heranwachsenden empfinden.

### Eigene Bedürfnisse

Liebe schenken heisst aber nicht, dass Eltern sich immer und überall für die Kinder aufop-



fern müssen. Liebende Eltern sagen ihren Kindern, wenn sie Zeit für sich allein brauchen. Je sicherer sich die Kinder der Liebe ihrer Eltern sind, um so eher sind sie bereit, solche und andere Grenzen zu akzeptieren und auch den Eltern den dringend benötigten Freiraum zu gewähren.

## LUCERNE FAMILY FESTIVAL

Die Kampagne «Stark durch Erziehung» veranstaltet am Samstag, 12. Mai, von 10.00 bis 17.00 das «Lucerne family festival» beim Maihof-Schulhaus. Es finden verschiedene Anlässe statt, zum Beispiel ein Konzert der Band «KarTon» oder der Auftritt des kleinsten Einmann-Zirkus «Minicirco». Gleichzeitig können auf einem «Marktplatz» verschiedenste Stände von Institutionen und Anbietern von Elternbildungsveranstaltungen besucht werden. Weitere Infos sind erhältlich unter Telefon 041 349 12 45 oder [www.familienfragen.lu.ch](http://www.familienfragen.lu.ch).

## Werbung

Bio-Fleisch: Von Natur aus besser.  
Verkauf ab Hof jeden Samstag von 8-13 Uhr

Horw/St. Niklausen · Bio-Hof Mättwil · 041 342 05 46 · [www.uelihof.ch](http://www.uelihof.ch)

**dropa** DROGERIE **dropa** DROGERIE

Gültig ab sofort bis  
**Dienstag 3. April 2007**

**10% Rabatt**  
bei Ihrem Einkauf

(Rabatte sind nicht kumulierbar und nur gegen Vorweisen dieser Originalanzeige einforderbar)

**DROPA Drogerie Vitalis**  
Kantonstrasse 65, 6048 Horw, Telefon 041 340 53 80,  
e-mail: [dropa.vitalis-horw@dropa.ch](mailto:dropa.vitalis-horw@dropa.ch), [www.dropa.ch](http://www.dropa.ch)

## PRÄMIEN- VERBILLIGUNG 2007

### Wichtige Änderungen

Für viele Personen bedeuten die hohen Krankenversicherungsprämien eine grosse Belastung. Deshalb können auch in diesem Jahr wieder Beiträge zur Verbilligung der Prämien beantragt werden. Nachfolgende Ausführungen vermitteln einen allgemeinen Überblick. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend.

### Anspruch

Die zur Berechnung massgebenden monatlichen Richtprämien für das Jahr 2007 und die Prämienregion 1 (Horw) sind:

- 277 Franken für Erwachsene
- 219 Franken für Jugendliche und junge Erwachsene mit den Jahrgängen 1982 bis 1988
- 68 Franken für Kinder bis Jahrgang 1989

Sind die anrechenbaren Richtprämien höher als 14,5 Prozent des Totalbetrages aus dem steuerbaren Einkommen und einem Zehntel des steuerbaren Vermögens, wird der übersteigende Anteil als Prämienverbilligung ausgerichtet.

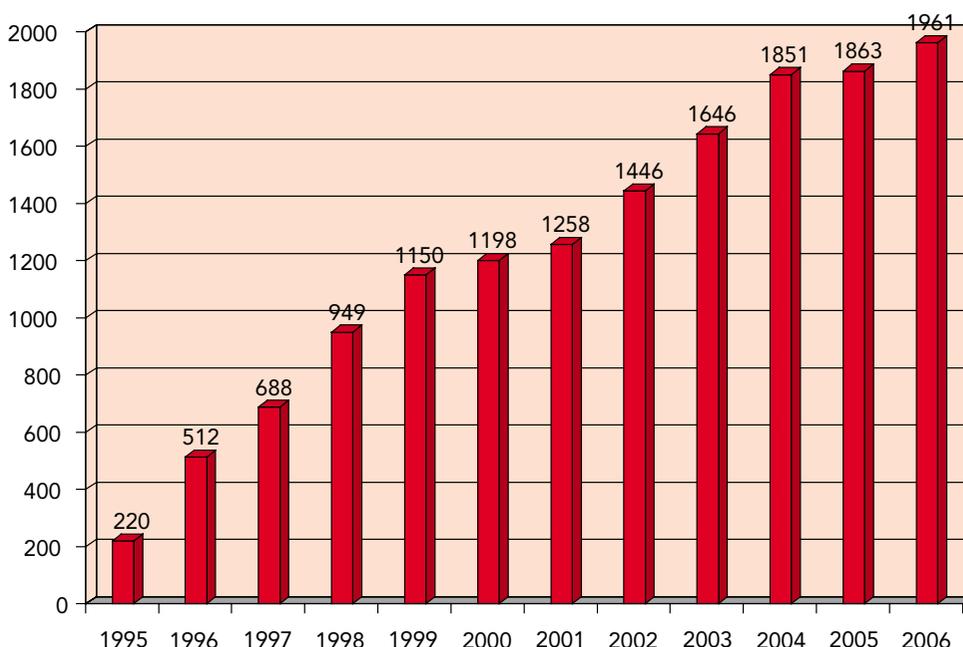
### Neuerungen 2007

Alle Personen bis 25 Jahre (Jahrgänge 1982 und jünger) haben neu Anspruch auf mindestens die Hälfte der Richtprämien, unabhängig vom Einkommen und Vermögen.

Der Prozentsatz für die Berechnung eines allenfalls höheren Anspruchs und für alle übrigen Personen wurde von 11,5 auf 14,5 erhöht. Beträge unter 300 Franken (bisher 60 Franken) werden nicht mehr ausbezahlt!



### Behandelte Gesuche in Horw 1995–2006



### Beispiele

Folgende Beispiele muten vielleicht etwas seltsam an, entsprechen aber den Tatsachen und sind das Ergebnis der letztjährigen Beschlüsse des Grossen Rates:

- Rentnerin, 75-jährig, steuerbares Einkommen 22'000 Franken, kein Vermögen. Anspruch: 0 Franken. (Anspruch im Jahr 2006 noch 662 Franken).
- Ehepaar, Mann 30-jährig, Frau 24-jährig, keine Kinder, steuerbares Einkommen 120'000 Franken, steuerbares Vermögen 100'000 Franken. Anspruch: 1'314 Franken (Anspruch 2006: 0 Franken).
- Familie, zwei Kinder in Ausbildung, steuerbares Einkommen 250'000 Franken, steuerbares Vermögen 6'500'000 Franken. Anspruch: 2'628 Franken (Anspruch 2006: 0 Franken).

### Jetzt anmelden!

Der Anspruch auf Prämienverbilligung ist mit besonderem Formular bei der AHV-Zweigstelle im Gemeindehaus bis spätestens 30. April 2007 geltend zu machen. Formulare und Merkblätter sind im Büro 127b und weitere Auskünfte über Telefon 041 349 12 31 erhältlich.

Ergänzungsleistungsbezüger haben keinen Antrag einzureichen. Die volle Richtprämie wird automatisch in der Berechnung berücksichtigt und mit der Ergänzungsleistung monatlich ausbezahlt.

### Auszahlungsmodus

Die Auszahlung erfolgt nach Prüfung der Anmeldungen in der Gemeinde über die AHV-Ausgleichskasse des Kantons Luzern. Infolge starker Zunahme der Anzahl Gesuche und infolge Systemwechsels entsteht dieses Jahr vor allem für die AHV-Zweigstellen ein erheblicher Mehraufwand. Es ist deshalb mit unliebsamen Verzögerungen bei der Auszahlung zu rechnen. Allein in der Gemeinde Horw werden dieses Jahr gegen 3'000 Gesuche verarbeitet. Die Anzahl der anspruchsberechtigten Personen ist bereits in den letzten Jahren stetig angestiegen.

### Ausbezahlte Prämienverbilligungen an Horwer Einwohner und Einwohnerinnen

2000:	2'191'353 Franken
2001:	2'476'746 Franken
2002:	3'012'460 Franken
2003:	3'734'285 Franken
2004:	4'496'931 Franken
2005:	4'807'801 Franken

## «KULTURACHSE HORW»

### Reges Interesse, gute Projekte

Die öffentliche Ausschreibung des Ideenwettbewerbs «Kulturachse Horw» stiess auf reges regionales und überregionales Interesse. Aus den 29 Eingaben von Kunstschaffenden traf die Jury eine engere Auswahl von Projekten, die weiter verfolgt werden sollen. Ziel der Aktion «Kulturachse Horw» ist, dass die Künstlerinnen und Künstler vom 18. August bis 7. September abwechselungsweise auf der Strecke zwischen dem Kreisel Wegscheide und dem Kreisel Merkur ihre Projekte vor Ort realisieren und so zur Belebung des Dorfzentrums beitragen. Die Initianten erhoffen sich spannende Begegnungen zwischen Bevölkerung, zeitgenössischer Kunst und kommunikationsfreudigen Kunstschaffenden. Der Entstehungsprozess der Kunstwerke wird umrahmt von vielfältigen Begleitaktivitäten, die in Kooperation mit dem Gewerbeverein und der IG Zentrum durchgeführt werden.

Die vollendeten Kunstwerke erfreuen die Besucherinnen und Besucher der «Kulturachse Horw» bis am 30. Oktober.

Die mit der Jurysitzung vom 5. März in Angriff genommene Auswahl der Projekte erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren. Von den 29 eingereichten Projekten mussten sechs wegen Nichteinhalten der vorgeschriebenen Rahmenbedingungen (anonyme und fristgerechte Eingabe) disqualifiziert werden. Die restlichen 23 Projekte beurteilte die Jury aufgrund eines Rasters, der die Kriterien Qualität, Machbarkeit und Prozesscharakter umfasste. Aus dieser Vorselektion gingen zwölf Projekte hervor, die zur weiteren Ausarbeitung empfohlen wurden. Der Gemeinderat hiess den Entscheid der Jury gut und gab damit grünes Licht für die nächste Etappe auf dem Weg zur «Kulturachse Horw». Die ausgewählten Kunstschaffenden sind nun aufgefordert, ihre Vorschläge zu konkretisieren und Detailkonzepte zu ihren Projekten einzureichen. In der Mai-Ausgabe

des Blickpunkts werden die definitiv ausser-korenen Projekte vorgestellt. Die Originalität und das breite Spektrum der eingereichten Ideenskizzen verspricht eine abwechslungsreiche und spannende Auseinandersetzung mit Kunstschaffenden und Kunstobjekten.

### JURY

- Dr. Konrad Vogel (Vorsitz), Präsident Kunst- und Kulturkommission
- Thomas Bühler, dipl. Arch. ETH SIA, Mitglied Kunst- und Kulturkommission
- Dr. Heidi Greco-Kaufmann, Mitglied Kunst- und Kulturkommission
- Martin Wallimann, Verleger, Alpnach
- Roland Eicher, Präsident Gewerbeverein



### Werbung

# Ihr Pneuhhaus in Horw und Umgebung

PW Reifen aller Marken

Einlagerung von Kundenrädern

Modernste Infrastruktur



Gilli AG Krienserstrasse 12 6048 Horw Telefon 041 340 88 33 Fax 041 340 88 39

## KURZINFOS

### Einwohnerrat 2007

Die Einwohnerratssitzungen finden jeweils am Donnerstag, in der Regel um 16.00 Uhr, im Pfarreizentrum statt. Sitzungsdaten 2007: 24. Mai, 21. Juni, 20. September, 18. Oktober, 15. November.

### Abstimmungen und Wahlen 2007

Die Abstimmungen und Wahlen finden voraussichtlich an folgenden Sonntagen statt: 1. April, 13. Mai, 17. Juni, 21. Oktober, 25. November

### Redaktionsschluss Blickpunkt

Der Redaktionsschluss der Blickpunkt-Ausgabe April ist am Montag, 16. April, 8.00 Uhr.

Den Terminplan 2007 findet man unter [www.horw.ch](http://www.horw.ch) im Themenbereich Information. Die inhaltliche Verantwortung der eingereichten Beiträge liegt bei den Autoren bzw. Autorinnen.

### Inseratenschluss Blickpunkt

Der Inseratenschluss der Blickpunkt-Ausgabe April ist am Donnerstag, 12. April, 8.00 Uhr.

### Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung ist jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.45 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Auf persönliche Vereinbarung hin sind auch Termine ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten möglich. Sprechstunden mit Gemeinderatsmitgliedern sind auf telefonische Voranmeldung hin jederzeit möglich.

### Adresse der Verwaltung

Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Tel. 041 349 11 11, Fax 041 349 14 81, [info@horw.ch](mailto:info@horw.ch), [www.horw.ch](http://www.horw.ch)

### Inserate/Werbung

Eicher Druck AG, Tel. 041 340 16 47, [info@eicherdruck.ch](mailto:info@eicherdruck.ch)

### Adresse der Redaktion

Gemeinde Horw, Redaktion Blickpunkt, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Tel. 041 349 12 52, Fax 041 349 14 81, [blickpunkt@horw.ch](mailto:blickpunkt@horw.ch)

## BILDERAUSSTELLUNG LOUIS MARCLAY

Louis Marclay stellt seine Werke aus. Der Künstler wohnt seit 2003 im Altersheim und malt seit vielen Jahren. Zur Malerei gekommen ist er über seine Arbeit. Als Mitarbeiter in einem Fotolabor war er immer wieder fasziniert von schönen Natur- und Landschaftsbildern. Herr Marclay begann aber nicht zu fotografieren, sondern zu malen.

### PROGRAMM

- Vernissage: Mittwoch, 25. April, 17.00 Uhr, musikalischer Auftakt mit dem Seniorenchor Horw, anschliessend Laudatio und Apéro
- Ort: Mehrzweckraum Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege
- Ausstellungsdauer: 25. April bis 30. Juni

## EVANG.-REF. KIRCHE

### 1957 – 2007: 50 Jahr-Jubiläum

Am 17. November 1957 wurde die reformierte Kirche Horw eingeweiht. Mit verschiedenen Anlässen wird dieses Jubiläum gefeiert. Die Horwer Bevölkerung ist zu diesen Feierlichkeiten herzlich eingeladen.

### Die Jubiläumsfeierlichkeiten

- Samstag, 12. Mai, 13.30 Uhr: Kindertag im Gemeindesaal, Spiel und Spass für Kinder ab fünf Jahren
- Samstag, 12. Mai, 19.00 Uhr: «& Yawn», fetziges Konzert der Horwer Rockband in der Kirche
- Sonntag, 26. August, 10.00 Uhr: Gottesdienst, anschliessend Vernissage «Ein Stück Zeitgeschichte, ein Stück Horw» und Apéro im Foyer
- Samstag, 27. Oktober, 20.00 Uhr: Bunter Abend im Gemeindesaal mit Gospel, Zaubereien, Stepptanz, Oldies, Wortspielereien und Folklore
- Freitag, 16. November, 19.00 Uhr: Festmusik in der Kirche mit Barockmusik und Musik aus der Romantik
- Sonntag, 18. November, 10.00 Uhr: Festgottesdienst, Kirche, Ein Blick zurück...

### Ökumenisches Frauenzünzi

Mittwoch, 4. April, 9.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindesaal: «Auf dem Pilgerweg» – Ein paar Impressionen vom Jakobsweg mit Pfarrer Peter Moser.

## AUSSTELLUNG ANNA CAVIEZEL

Ausstellung von Anna Caviezel im Foyer des Gemeindehauses Horw

- Vernissage: Freitag, 27. April, 19.00 Uhr; Einführung: Dr. Konrad Vogel; musikalischer Rahmen: Michel de Paula, Flöte; Elen Pires, Cello
- Dauer der Ausstellung: 27. April bis 10. Mai
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr, Samstag und Sonntag, 11.00 bis 17.00 Uhr
- Die Künstlerin ist anwesend: Dienstag und Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr, Samstag und Sonntag, 11.00 bis 17.00 Uhr

### Anna Caviezel über ihre Arbeit

«Die Natur ist für mich die Herausforderung für mein Schaffen – sei es der Berg im Grossen, sei es der Stein als Materie, der Stein als Fels oder im Wasser, sei es die Landschaft in der Weite oder in der nächsten Umgebung oder sei es die Natur im Detail. All diese Strukturen und Elemente vereinen und enthalten die Urkraft und das Geheimnis des Lebens.»

Draussen in der Natur spüre ich das Transzendente und die Kraft der Schöpfung, höre die Klänge und rieche die Düfte. Die allumfassende, sinnliche Wahrnehmung erlebe ich jedoch im «qualitativen Sehen». Dieses Sehen ist für mich die Quelle meines Schaffens. Das Abenteuer des Sehens verwandelt sich nach und nach in Malerei. Ich sehe Farbe und nochmals Farbe. Farbton um Farbton reiht sich aneinander. Neue Farbbeziehungen und Farbkompositionen entstehen – eine neue sinnliche und farbige Wirklichkeit. Alles aber ist ein Suchen nach Gleichgewicht, Harmonie, Ruhe, aber auch nach Gegensatz und Spannung.»





## EINE TAGESMUTTER ERZÄHLT

«Ich bin Hausfrau und Mutter zweier Kinder. Der 8-jährige Sohn ist schon ziemlich selbstständig, und meine 2-jährige Tochter ist entsprechend auf mich fixiert. Ich geniesse es, für meine Kinder da sein zu können. Bei meinen regelmässigen Besuchen auf dem Spielplatz lernte ich eine Mutter kennen, welche neben ihren eigenen Kindern als Tagesmutter auch fremde Kinder betreut. «Für mich ist es eine Herausforderung und gleichzeitig eine Bereicherung für die ganze Familie» sagte sie und erzählte mir über den Alltag einer Tagesmutter.

Das war eine ideale Lösung. Neben meinem Job als Hausfrau eine Aufgabe zu übernehmen, welcher auch meinen Kindern zugute kommt. Ich suchte schon immer eine Aufgabe, die ich mit meiner Familie zusammen ausüben konnte. Ich meldete mich beim Verein Kinderbetreuung Horw und wurde sehr gut beraten. Es wurde auf meine zeitlichen Möglichkeiten Rücksicht genommen. So bewarb ich mich für ein Tageskind.

Seit einem halben Jahr betreue ich nun ein 3-jähriges Mädchen an zwei Tagen in der Woche. Meine Tochter versteht sich sehr gut mit ihr. Es brauchte etwas Zeit, bis sich beide aneinander gewöhnt hatten. Das Mädchen machte das aber sehr gut und fühlt sich in der Zwischenzeit wohl bei uns. Kürzlich haben wir ein zweites Tageskind bekommen. Ein Schulkollege meines Sohnes kommt jeweils an zwei Nachmittagen nach der Schule zu uns. Sie erledigen die Hausaufgaben gemeinsam und mein Sohn hat zudem einen Spielgefährten.

Der Kontakt mit der Vermittlerin des Vereins Kinderbetreuung Horw gibt mir den nötigen Rückhalt.»

### Tagesmütter gesucht!

Damit Eltern ihre Kinder und ihre Arbeit unter einen Hut bringen können, sind sie auf ausserfamiliäre Betreuung angewiesen. Dafür sind Tageseltern ideal. Die Kinder sind in dieser Zeit in der Familie integriert. Dabei ist es wichtig, dass zwischen den Tageseltern und den Eltern ein guter Kontakt besteht. So können Probleme, welche während des Tages entstanden sind, diskutiert werden. Brigitte Thalman, Präsidentin Verein Kinderbetreuung Horw: «Wir brauchen dringend

neue Tagesmütter. Die Zahl der Anfragen nimmt stetig zu.» Dank der Vermittlung des Vereins Kinderbetreuung Horw wurden im Jahr 2006 durchschnittlich 49 Kinder von 30 Tagesmüttern betreut.

Um Tagesmutter zu werden, braucht es keine speziellen Voraussetzungen. Kommt eine Vermittlung zustande, wird ein Betreuungsvertrag gemacht. Ein Einführungskurs bei der Fachstelle Kinderbetreuung Luzern ist obligatorisch. Es finden regelmässige Gespräche mit der Vermittlerin statt. Sie steht einem beratend zur Seite. Die Entlohnung der Tagesmutter erfolgt durch den Verein Kinderbetreuung Horw.

### Die Tagesmutter bringt mit

- Freude am Umgang mit Kindern
- Verständnis und Geduld
- Einfühlungsvermögen, Toleranz und Gesprächsbereitschaft
- Körperliche und psychische Gesundheit
- Genügend Zeit und Platz
- Bereitschaft und Einverständnis ihrer Familie
- Mitgliedschaft im Verein

### Die Tagesmutter kann erwarten

- Betreuungsvertrag
- Entlohnung mit allen Sozialleistungen
- Versicherung Unfall und Haftpflicht
- Fachliche Beratung und Begleitung
- Besuch des Einführungskurses
- Administration und Finanzen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

### Auskunft und Vermittlung

Verein Kinderbetreuung Horw, Angelika Inäbnit, Stutzrain 6, St. Niklausen, Telefon 041 340 90 22, [vkb.horw@hispeed.ch](mailto:vkb.horw@hispeed.ch)

## Werbung



**NEU IN HORW AB MÄRZ 2007**  
Brändistrasse 18 (Möbel Stadler)

Grosser Umkleide- und Trainingsraum mit Spiegel. Gratis Parkplätze hinter dem Haus. Bus- und SBB-Haltestelle in unmittelbarer Nähe. Wir, Kursleiterinnen und Inhaberinnen, haben jahrelange Unterrichtserfahrung. Wir freuen uns auf Sie.

IN BALANCE MIT

Astrid Perpan	Martina Ronzi
041 320 27 68	041 210 05 01
<a href="http://www.astridparpan.ch">www.astridparpan.ch</a>	<a href="http://www.ronzi.ch">www.ronzi.ch</a>

Power Yoga  
Pilates Mat Class  
ChiBall™ und  
ChiYoga/Pilates b.E.



**Maler Stutz**

sei kein Frosch...  
hab Mut zur Farbe

[www.maler-stutz.ch](http://www.maler-stutz.ch)



## «HORW BEWEGT SECH!»

### Bewegungsmonat Mai

Seit zwei Jahren läuft das Projekt «schweiz bewegt», welches vom Bundesamt für Sport (BASPO) lanciert wurde. Durch dieses gesamtschweizerische Programm angeregt, führt die Horwer Sportkommission im Auf-

trag des Gemeinderates im Mai einen Bewegungsmonat unter dem Motto «Horw bewegt sech!» durch. Ziel ist es, möglichst viele Horwerinnen und Horwer zu bewegen. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner der Gemeinde Horw hat die Möglichkeit, an einem umfangreichen Bewegungsangebot kostenlos ohne Vereinsmitgliedschaft teilzunehmen. Fast 40 Bewegungsangebote von elf Horwer Sportvereinen sind im Monat Mai frei zugänglich.

Alle notwendigen Informationen zu den Trainings, Turnieren oder Plauschwettkämpfen sind nachfolgend aufgeführt. Es ist wichtig, die verschiedenen Zielgruppen zu beachten: Es gibt Angebote für gewisse Altersklassen oder nach Geschlechter getrennte Trainings.

Für Angebote mit Anmeldepflicht ist jeweils die Adresse der Kontaktperson angegeben. Der Anmeldeschluss für diejenigen Angebote mit Anmeldung ist eine Woche vor Durchführung des jeweiligen Anlasses. Damit der Trainingsbetrieb für die Vereine reibungslos weitergehen kann, werden die Teilnehmenden gebeten, sich an die Weisungen der Leiterinnen und Leiter zu halten und pünktlich am Besammlungsort zu erscheinen.

Die Daten zu den einzelnen Bewegungsangeboten findet man auch unter [www.horw.ch](http://www.horw.ch). Weitere Informationen zum gesamtschweizerischen Projekt bietet die Homepage [www.schweizbewegt.ch](http://www.schweizbewegt.ch).

Es wäre schön, wenn möglichst viele Horwerinnen und Horwer von der einmaligen Gelegenheit Gebrauch machen würden, und die Vereine auf rege Beteiligung zählen könnten – denn miteinander geht's einfacher und macht mehr Spass!

## BEWEGUNGSANGEBOTE

Bezeichnung des Angebotes	Was	Wochentag	Datum	Zeit	Besammlungs-ort	Alters-klasse	Frau/Mann	Durchführender Verein
<b>Männerturnen</b>	Training	jeweils Di	1.5.–29.5.	20.00–21.45	Horwerhalle		M	Männerriege
<b>Lauftreff</b>	Training	So	6./20.5.	10.00–12.00	Vita-Parcours Grämliswald	ab 18 J.	M/W	LV
<b>Handball-Plausch-training</b>	Training	Do	3./10.5.	18.30–20.00 20.00–21.30	Horwerhalle Horwerhalle	5-18 J. ab 18J.	M/W M/W	Handball TV Handball TV
<b>Handball-Plausch-turnier</b>	Turnier	So	13.5.	je nach An- meldungen	Horwerhalle Horwerhalle	5-18 J. ab 18 J.	M/W M/W	Handball TV Handball TV
					Anmeldung bei Richard Stirnimann, <a href="mailto:richard.stirnimann@swisscom">richard.stirnimann@swisscom</a>			
<b>Velofahren für alle</b>	Ausfahrten 20-30km flache Strasse	Mo Do Sa	7.5. 10.5. 12.5.	18.00–19.30 18.00–19.30 14.00–16.00	Restaurant Eule Restaurant Eule Restaurant Eule	ab 10 J. ab 10 J. ab 10 J.	M/W M/W M/W	RSC Pilatus RSC Pilatus RSC Pilatus
<b>Mountainbike</b>	Training Fahrtechnik Einsteiger	Mi Sa	2./9.5. 5.5.	18.00–19.30 14.00–16.00	Restaurant Eule Restaurant Eule	ab 10 J. ab 10 J.	M/W M/W	RSC Pilatus RSC Pilatus
<b>Mountainbike</b>	Training Fahrtechnik Fortgeschrittene	Sa	5.5.	14.00–16.00	Restaurant Eule	ab 15 J.	M/W	RSC Pilatus
<b>Nordic-Walking</b>	Kurs für Einsteiger und Fortgeschrittene Anmeldung bei Werner Baggenstos, <a href="mailto:we.baggenstos@bluewin.ch">we.baggenstos@bluewin.ch</a>	jeweils Di	1.5.–29.5.	18.45–20.15	Eingang Brändi Wohnheim, Brändistrasse 27	ab 18 J.	M/W	W. Baggenstos

Bezeichnung des Angebotes	Was	Wochentag	Datum	Zeit	Besammlungs-ort	Alters-klasse	Frau/Mann	Durchführender Verein
<b>Nordic-Walking</b>	Kurs für Einsteiger und Fortgeschrittene Anmeldung bei Werner Baggenstos, we.baggenstos@bluewin.ch	jeweils Mi	2.5.–30.5.	09.00–10.30	Eingang Brändi Wohnheim, Brändistrasse 27	ab 18 J.	M/W	W. Baggenstos
<b>Volley Biregg</b>	Volleyball-Plausch Anmeldung bei Martha Pinto de Bösch, Telefon 041 340 36 05	jeweils Di	1.5.–29.5.	20.00–22.00	Turnhalle Biregg	ab 18 J.	W	DTV Fit-Teams
<b>Fitness für Körper und Geist</b>	Gymnastik Anmeldung bei Heidi Hüsler, Telefon 041 310 81 75	jeweils Mi	2./9./23./30.5.	16.45–18.15	Turnhalle Hofmatt	ab 60 J.	W	DTV Fit-Teams
<b>Tennistreff für alle</b>	Doppelspiel Anmeldung bei Corinne Erni, roger.erni@aik.ch	So	20.5.	16.00–19.00	Tennisclub, Felmis		M/W	Tennisclub
<b>Tennistreff für alle</b>	Plauschnachmittag div. Aktivitäten Anmeldung bei Corinne Erni, roger.erni@aik.ch	So	17.6.	13.00–17.00	Tennisclub, Felmis		M/W	Tennisclub
<b>Tai-Chi</b>	Schnuppertraining Anmeldung bei Kurt Häfliger, kurt@judo-horw.ch	jeweils Mi	2.5.–30.5.	20.00–21.00	Athletikhalle Schulhaus Allmend	ab 16 J.	M/W	Judo u. Ju-Jitsu Club
<b>Ju-Jitsu</b>	Selbstverteidigung Anmeldung bei Kurt Häfliger, kurt@judo-horw.ch	jeweils Di	1.5.–29.5.	19.00–20.30	Athletikhalle Schulhaus Allmend	ab 16 J.	M/W	Judo u. Ju-Jitsu Club
<b>Judo</b>	Schnuppertraining Anmeldung bei Kurt Häfliger, kurt@judo-horw.ch	jeweils Fr	4./11./25.5.	19.45–21.15	Athletikhalle Schulhaus Allmend	ab 16 J.	M/W	Judo u. Ju-Jitsu Club
<b>Beachvolleyball-training für Jugendliche</b>	Training Anmeldung bei Irène Kleikemper, i_kleikemper@hispeed.ch	Sa	5./12.5.	Vormittag	Beachanlage Seefeld	5-18 J.	M/W	VTV
<b>Beachvolleyball-turnier 4 gegen 4</b>	Plauschturnier Anmeldung bei Irène Kleikemper, i_kleikemper@hispeed.ch	Sa	12.5.	Nachmittag	Beachanlage Seefeld	ab 18 J.	M/W	VTV
<b>Beachvolleyball</b>	Training	Di	22.5.	19.30–21.00	Beachanlage Seefeld	ab 18 J.	W	VTV
	Training	Mi	23.5.	18.15–20.00	Beachanlage Seefeld	ab 18 J.	W	VTV
	Training	Do	24.5.	19.30–21.00	Beachanlage Seefeld	ab 18 J.	M	VTV
<b>Inline</b>	Training	jeweils Mi	2./9./23./30.5.	18.30	Clubhaus Skiclub		M/W	Skiclub
<b>Hindernislauf</b>	Wettkampf	Mo	7.5.	ab 17.00	Horwerhalle		M/W	Skiclub
<b>12min-Lauf</b>	Wettkampf	Mi	16.5.	18.00	Clubhaus Skiclub Horw		M/W	Skiclub
<b>Walking</b>	Walking + Wahlmehrkampf	Mi	23.5.	17.20	Eingang Foyer Horwerhalle	ab 18 J.	W	SVKT Fides
<b>Fit-Gym</b>	Lektion	Mo	7./14./21.5.	20.00–21.30	Turnhalle Hofmatt	ab 18 J.	W	SVKT Fides
<b>Fit-Mix</b>	Lektion	jeweils Mi	2.5.–30.5.	20.15–21.30	Turnhalle Mattli Kastanienbaum	18 - 50 J.	M/W	SVKT Fides
<b>Gymnastik Allg.</b>	Lektion	Mo	7./14./21.5.	20.15–21.30	Turnhalle Spitz	ab 50 J.	W	SVKT Fides
	Lektion	Mo	7./14./21.5.	20.00–21.15	Turnhalle Allmend	ab 50 J.	W	SVKT Fides
	Lektion	Mo	7./14./21.5.	17.00–18.00	Turnhalle Hofmatt	ab 50 J.	W	SVKT Fides
	Lektion	Mi	2.5.–30.5.	16.30–17.30	Turnhalle Allmend	ab 65 J.	W	SVKT Fides
<b>Volley Plausch</b>	Training	Do	3./10./24./31.5.	20.00–21.45	Turnhalle Allmend	ab 18 J.	M/W	SVKT Fides
<b>Seniorinnenturnen</b>	Training Anmeldung bei Käthi Wirz, 041 340 21 05	Mi	auf Anfrage!	09.30–10.30	Pfarreizentrum	ab 65 J.	W	SVKT Fides
<b>Elki-Turnen (Eltern-Kind)</b>	Training Anmeldung bei Susanne Hollbach, Telefon 041 340 69 89	Mo / Do	1.5.–31.5.	09.00–11.00	Horwerhalle	3-5 J.	M/W	SVKT Fides
	Training Anmeldung bei Gabriele Fries, Telefon 041 360 34 15		auf Anfrage!	09.50–10.40	Turnhalle Mattli Kastanienbaum	3-5 J.	M/W	SVKT Fides
<b>Kinderturnen</b>	Training	Mo	7./14./21.5.	15.45–16.45	Turnhalle Hofmatt	ab 5 J.	M/W	SVKT Fides
<b>Gymnastik+Tanz</b>	Lektion Anmeldung bei Theresa Chummun, Telefon 041 340 08 94	Di/Do/Fr	auf Anfrage!		Turnhalle Allmend und Hofmatt	ab 6 J.	W	SVKT Fides
<b>Gymnastik+Tanz</b>	Lektion	jeweils Di	1.5.–29.5.	19.45–21.00	Turnhalle Allmend	ab 18 J.	M/W	SVKT Fides
<b>Morgenturnen</b>	Lektion	Do	3./10./24.5.	09.00–10.00	Horwerhalle 4	ab 18 J.	W	SVKT Fides

**Anmeldeschluss für Angebote mit Anmeldung: eine Woche vor der Durchführung!**



(Ehrungen)

## FEUERWEHR

Am 3. Februar fand im Pfarreizentrum die traditionelle Agathafeier der Feuerwehr Horw statt. Der Zug 1 organisierte unter dem Motto «007» eine würdige Feier mit allerlei Spektakel.

### Rückblick Feuerwehrjahr 2006

Obwohl das Motto für die Agathafeier voll und ganz auf das neue Jahr ausgerichtet war, durfte der Altkommandant Herbert Heer über ein erfolgreiches Feuerwehrjahr 2006 berichten. Im Rapport hatte er auch Gelegenheit, Rückschau zu halten und allen Angehörigen der Feuerwehr sowie den Partnerorganisation für die gute Zusammenarbeit zu danken. Im Verlaufe des Jahres beschäftigte sich die Feuerwehrkommission mit folgenden Themen:

- Ausbau Feuerwehrgebäude
- Beschaffung neues Tanklöschfahrzeug
- technische und taktische Ausbildung
- Unterhalt und Ersatz von Gerätschaften
- unangemeldete Übungsinspektion
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und anderen Wehren

Die Fähigkeiten bezüglich Einsatzkompetenz wurden an insgesamt 50 Übungen trainiert und

gefestigt. Zudem nahmen 34 Eingeteilte der Feuerwehr Horw an 17 externen Kursen des Feuerwehrinspektorates teil. Mit dieser externen Fachausbildung sichert und erweitert die Feuerwehr Horw die hohe Fach- und Methodenkompetenz in der eigenen Wehr.

Die Feuerwehr Horw wurde im Verlaufe des Jahres insgesamt 48 Mal alarmiert und leistete dabei total 56 Einzeleinsätze. Mit 1192 Einsatzstunden in den Bereichen Brandbekämpfung, Elementarschadenbekämpfung, technische Hilfeleistung und Ölwehreinsätze war eine eher durchschnittliche bis tiefe Ereignisquote zu verzeichnen.

### Ehrungen

Vice-Kommandant Christoph Heer und Gemeinderätin Susanne Heer durften folgende Feuerwehrkameraden für ihre treue Mitarbeit ehren:

- 25 Jahre: Hptm Herbert Heer, Fw Franz Frei
- 20 Jahre: Lt Markus Karrer, Kpl René Buholzer, AdF Albert Bachmann, AdF Martin Heer
- 15 Jahre: Oblt Beat Meyer, AdF Peter Ineichen, AdF Martin Kaufmann
- 10 Jahre: Wm Rolf Hollbach, AdF Dominik Scherer

### Beförderungen

Für eine erfolgreiche Brandbekämpfung oder die wirksame Bewältigung von Elementarereignissen sind nicht nur kluge Köpfe, sondern auch taktisches Geschick, Mut und Teamgeist erforderlich. Als junge Kräfte mit genau diesen Attributen konnten folgende Angehörige der Feuerwehr in Kader- und Stabsfunktionen befördert werden:

- Oblt Christoph Heer zum Vice-Kdt
- Kpl Philipp Bienz zum Leutnant im Zug 2
- Sdt Fabian Castilla, Zug 1, zum Kpl
- Sdt Rolf Meister, Zug 1, zum Kpl
- Sdt Heiri Felix, Zug 3, zum Kpl

Viel Freude und Erfolg in dieser neuen und verantwortungsvollen Aufgabe!

### Mutationen

Nach sieben Kommando Jahren hat Herbert Heer das Kommando mit den besten Wünschen an seinen Nachfolger Ruedi Niederberger übergeben. Im Verlaufe des Jahres waren zudem insgesamt sechs Zugänge und elf Abgänge zu verzeichnen. Der Bestand der Feuerwehr Horw betrug 102.

### Ausblick

Im laufenden Jahr steht wieder eine neue Inspektion an. Am 12. Mai wird die Wehr durch die kantonalen Instruktoren inspiziert. Im Rahmen der mehrjährigen Inspektionsplanung steht eine Überprüfung der Organisation an. Schon vorher, nämlich am 28. April, wird auf dem Gelände vor dem Oberstufenschulhaus das neue Tanklöschfahrzeug MAN/Brändle eingeweiht. Die Feuerwehr freut sich, wenn sie der Bevölkerung von Horw an diesem Tag die modernen Technologien von Brandbekämpfungs- und Rettungsgeräten präsentieren dürfen. Sie wird auch weiterhin bemüht sein, moderne und zweckmässige Gerätschaften und ein motiviertes Team für die Sicherheit der Horwer Bevölkerung bereit zu halten.

## WASSERMESSER ABLESEN

Mary Heer und Käthi Menzi werden vom 2. April bis 11. Mai im Auftrag der Wasserversorgung die rund 2300 Wasserzähler in Horw ablesen. Eine Anmeldung ist leider nicht möglich. Ist jemand abwesend, wird eine blaue Ablesekarte in den Briefkasten gelegt. Für eine sofortige Rücksendung ist die Wasserversorgung dankbar. Eine Rückmeldung ist auch über [www.horw.ch/Online-Schalter/On-](http://www.horw.ch/Online-Schalter/On-)

line-Dienste/Wasserzähler-Selbstablesung möglich.

### Neue Ablesemethode

Die neue Ablesemethode mit dem Wasserstand-Ablesegerät hat sich im Ablesejahr 2006 bewährt. Die Zählerdaten werden auf einem Handterminal erfasst und können zur Weiterbearbeitung auf den PC übertragen werden. Bei der Ablesung vor Ort können jedoch nur noch Auskünfte über den Wasserverbrauch des letzten Jahres gegeben werden.

### Fakturierung

Der Wasserzins bemisst sich nach der jährlichen Menge des von den Abonnenten oder Abonnentinnen verbrauchten Wassers. Im ersten Halbjahr erfolgt die Abrechnung über den tatsächlichen Wasserbezug. Im zweiten Halbjahr wird aufgrund des Vorbezuges eine Akontorechnung gestellt. Die Rechnungsstellung erfolgt halbjährlich und wird der Eigentümerin bzw. dem Eigentümer zugestellt.

## POSITIVES ZUSAMMENLEBEN IN HORW

Das Zusammenleben in Horw gestaltet sich im Grossen und Ganzen positiv. Die bestehenden Herausforderungen sind bekannt und werden bereits angegangen. So lautet das Fazit des zweiten Austauschtreffens des Sozialdepartements Horw.

In der Gemeinde Horw leben heute rund 12'500 Menschen. Wie alles in der Welt, verändert sich auch das Zusammenleben stetig. Neue und durchaus auch positive Herausforderungen werden erkennbar und fordern neue Antworten. Wie im Sozialplanungsbericht 2005 beschrieben, möchte die Gemeinde Horw Trends im Zusammenleben frühzeitig erkennen, damit angepasste Antworten gefunden werden, bevor sie zu Problemen werden. Die Gemeinde hat daher alle bekannten Horwer Organisationen und Angebote, welche sich im sozialen und gesellschaftlichen Bereich engagieren, zu einem jährlich stattfindenden Austausch eingeladen. Im Zentrum des Abends standen drei Fragen.

### Was funktioniert derzeit gut?

Als positiv wird die Vernetzung und Zusammenarbeit unter den verschiedenen Organisationen genannt. Auch besteht eine grosse, attraktive und breit abgestützte Angebotsvielfalt für jedes Alter. Ein gutes Zeugnis wurde auch der Gemeindeverwaltung ausgestellt. Sie

- stellt gute Anlaufstellen zur Verfügung, z.B. die Fachstelle Familie plus, das Büro für Jugendfragen oder den Informationsschalter;
- informiert gut, unter anderem auf der Homepage [www.horw.ch](http://www.horw.ch);

- bezieht die Bevölkerung in Entscheidungsprozesse ein. Als positives Beispiel wurde dafür mehrmals die Zukunftskonferenz erwähnt.

### Welche Trends sind erkennbar?

Die Mitarbeit in den verschiedenen Vereinen wird unverbindlicher. Sie erfolgt vermehrt nach dem Lustprinzip und muss einen persönlichen Nutzen versprechen. Vereinsstrukturen werden zwar als einengend empfunden, Vereinsleistungen jedoch gerne konsumiert. Veränderungen zeichnen sich auch in der Bevölkerungszusammensetzung ab: Während die Kinderzahl in den kommenden Jahren stark abnehmen wird, steigt der Anteil der älteren Wohnbevölkerung. Weiter nimmt der Anteil der (Teilzeit) arbeitenden Frauen weiter zu und immer jüngere Kinder werden für Freizeit- und Betreuungsangebote angemeldet. Wie sich die beschriebenen Veränderungen auf die Angebote auswirken werden, ist abzuwarten. Negativszenarien bestehen beispielsweise darin, dass unter den Kinderbetreuungsangeboten ein «Verdrängungswettbewerb» stattfinden könnte oder dass keine Eltern mehr für die Mitarbeit gewonnen werden können. Weiter wurde die zunehmende Wichtigkeit vom Internet in der täglichen Kommunikation erwähnt und die Befürchtung, dass sich Horw zu einem Wohnort für gut Verdienende entwickelt, wo sich kein bezahlbarer Wohnraum mehr für Familien mit kleinem und mittlerem Einkommen findet.

### Wo sind Massnahmen notwendig?

Die Freiwilligenarbeit ist weiter zu fördern. Genannt wurde die Unterstützung bei der Suche nach neuen Freiwilligen. Die ausländische Wohnbevölkerung und die vermehrt



Teilzeit arbeitenden Männern sind zwei Gruppen, deren Potenzial für Freiwilligenarbeit noch weitgehend unausgeschöpft ist. Weiter genannt wurden die Öffentlichkeitsarbeit, die Sicherstellung einer bezahlbaren Infrastruktur und die Schaffung von projektbezogenen und sinnvollen Einsatzfeldern. In diesem Zusammenhang wurde erwähnt, dass ältere Personen umso mehr bereit sind Freiwilligenarbeit zu leisten, wenn sie sich bereits vor der Familienphase engagierten. Weiter wurden verschiedene Einzelpunkte erwähnt: bessere zeitliche und räumliche Koordination der Angebote; Schaffung eines Vereinsverzeichnis in Form eines Prospekts; Verbessertes Einbezug von Neuzuziehenden ins Vereinswesen und eine Vernetzung der Erwachsenenangebote.

### Optimierungen möglich

Optimierungen sind in verschiedenen Einzelbereichen möglich, wobei die Verantwortung jeweils bei den direkt betroffenen Vereinen oder Zuständigen der Kirchen und der Gemeindeverwaltung liegt. Der eingeschlagene Weg bei der Förderung der Freiwilligenarbeit wurde klar bestätigt, die definierten Massnahmen sind zügig umzusetzen.

## Werbung

# Wahlaufruf

## Horw wählt Horw

Letzte Tage .... Wählen Sie jetzt! .... Ihre Stimme ist entscheidend.

**... damit Horw auf kantonaler Ebene mitbestimmen kann**

*Eine gemeinsame Aktion der Horwer Kandidatinnen und Kandidaten*

## MUSIKSCHULE

Der Einwohnehrrat hat am 8. März zugestimmt, die musikalische Grundschule in die Volksschule zu integrieren. Es gibt daher folgende Änderungen:

- Die Kinder müssen nicht mehr für die Grundschule angemeldet werden, da alle Kinder dieses Fach im ordentlichen Schulunterricht besuchen (Halbklassenunterricht). Der Unterricht wird weiterhin von den Lehrpersonen der Musikschule erteilt, ist aber kostenfrei für die Eltern.
- Die musikalische Früherziehung fällt weg. Die Musikausbildung im Kindergarten bleibt bestehen. Sie wird weiterhin von den Kindergarten-Lehrperson erteilt.
- Für Kinder im Vor- und Frühkindergartenalter bietet die Musikschule weiterhin freiwillige Kurse an, zum Beispiel das Eltern-Kind-Singen.

### Instrumentenbörse

- Angebot: Ein Xylophon für Anfänger, sehr guter Zustand, ein Jahr gebraucht.
- Kauf- und Verkaufsangebote: Musikschule Horw, Telefon 041 349 14 20

## ELTERNSCHULE

### Pubertät und Aufklärung

Heute begegnen Jugendliche überall dem Thema Sexualität. Ist in dieser sexualisierten Welt Aufklärung noch sinnvoll? Oder nötig? Welche Rolle spielen Eltern, Lehrer und «peer group» für die Teenager? Was passiert überhaupt in der Pubertät, wie wirken sich die körperlichen, psychischen, seelischen Veränderungen aus? Angesichts verschiedener Risiken, die vor allem Jugendliche betreffen, muss die Praxis der Aufklärung überdacht werden.

Dr. Ruth Draths, Frauenärztin und Leiterin des firstlove-Projekts am Kantonsspital Luzern, stellt Forschungsergebnisse zum Thema vor und berichtet über ihre Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis. In der Diskussion können alle Fragen gestellt und diskutiert werden.

- Leitung: Dr. Ruth Draths, Leiterin firstlove-Projekt und Kinder- und Jugendgynäkologie, Frauenklinik Luzern
- Datum: Montag, 30. April
- Zeit: 20.00 bis 21.30 Uhr
- Ort: Aula Oberstufenschulhaus
- Kosten: 15 Franken
- Anmeldeschluss: 16. April

**MUSIKSCHULE HORW**

# Instrumenten-Parcours 2007

**Samstag, 31. März 2007**  
**09.30 bis 12.00 Uhr**  
**Aula Oberstufenschulhaus**

**09.30 Uhr: Konzert**  
**10.30 Uhr: Instrumenten-Ausstellung**  
*(Instrumente sehen, anfassen, spielen usw.,  
 Gespräche mit Fachleuten)*

**Für alle Interessierten, hauptsächlich  
 für Musiksüher, Musiksüherinnen  
 (und alle, die es werden wollen)  
 und deren Eltern**

**HORW**  
 GEMEINDE

## WINTERSPORTLAGER 07

Auch in diesem Jahr führte die Oberstufe Horw unter der Leitung von Sportlehrer Jürg Fischer ein Wintersportlager durch. Vom 19. bis 23. Februar trafen sich 25 Süherinnen und Süher mit fünf Leiterinnen und Leitern in den Flumserbergen. Bereits zum 18. Mal hiess die Unterkunft «Seebenalp». Die Horwer Süherinnen und Süher wurden nicht enttäuscht. Es herrschten gute Schneeverhältnisse, das Wetter zeigte sich von der allerbesten Seite und das Essen war genial.

Auf dem Programm standen Dämmerungsabfahrt, Plauschstafette – u.a. mit Zwiebackessen auf Zeit –, Schneevolleyball, Casinoabend, Fang die Maus und eine kurze Nachtwanderung zu einer wundervoll erar-

beiteten Schneebar mit Punsch, Guetli und super bequemen Schneesesseln. Tag für Tag wurde das Wintersportgebiet mit 17 verschiedenen Anlagen durch die Horwer Ski- und Snowboarder/-innen unsicher gemacht. Das Pünktchen auf dem «i» war die Heimreise mit dem VIP-Car der Firma Gössi. Das Lager war für alle ein tolles Erlebnis.



## LUZERNPLUS AN DER LUGA 07

Der regionale Netzwerkverein LuzernPlus stellt sich der Öffentlichkeit an der Zentralschweizer Erlebnismesse LUGA 07 vom 27. April bis 6. Mai mit einem eigens für diesen Anlass entwickelten Spiel vor.

### Spiel mit Raum und Objekte

Auf einem grossen Tisch ist die Region der 13 Luzern Plus-Gemeinden als Spielfläche ausgebreitet. Den Spielenden aus dem LUGA-Publikum stehen bekannte Gebäude, Flächen oder Einrichtungen zur Verfügung. Diese «Objekte» können in mehreren Spielrunden nach Belieben auf der Spielfläche –

der Region Luzern – verteilt werden. Einfache Spielregeln und ein elektronischer «Würfel» sorgen dafür, dass Tempo und Spannung ins Spiel kommen und die Spielenden Punkte gewinnen können. Die Gewinner nehmen an der Verlosung um einen attraktiven LuzernPlus-Preis teil.

### Überraschende Einrichtungen

Mit «agglopolis – das Game zur Region Luzern» können Besucherinnen und Besucher die Region Luzern auf unterhaltsame, spielerische Art aus einem ganz neuen Blickwinkel kennen lernen. In jedem Spiel wird die Region neu nach den spontanen Ideen der Spielenden eingerichtet.

«agglopolis – das Game der Region Luzern» ist in Halle 11 eingerichtet. Gespielt wird im Halbstundentakt während der LUGA-Öffnungszeiten.

### Verein als Plus für Luzern

LuzernPlus ist vor einem Jahr von den 13 Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Hergiswil NW, Horw, Kriens, Littau, Luzern, Malters, Meggen, Root, Rothenburg und Schwarzenberg mit insgesamt 185'000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie vom Kantonalen Gewerbeverband gegründet worden. Inzwischen gehören auch Bildungsinstitute, Zweckverbände, Wirtschaftsverbände, Vereine, öffentliche Dienstleister, Firmen und Privatpersonen dem Verein an. LuzernPlus leistet Lobbyarbeit für die Anliegen der Region Luzern, er stärkt in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für den gemeinsamen Lebens-, Wirtschafts- und Nachbarschaftsraum und er fördert Bestrebungen für eine verbesserte Zusammenarbeit in der Region Luzern. Der Link zum Plus: [www.luzernplus.ch](http://www.luzernplus.ch).

## MUSICAL HAIR MIT PZM UND OBERSTUFE HORW

Bereits zum zweiten Mal gastierten zwei dritte Klassen des Pädagogischen Zentrums Musegg Luzern (PZM) im Oberstufenschulhaus Horw. Sie sangen, musizierten, klatschten und tanzten mit drei Horwer 2. Sek.-Klassen um die Wette.

Die Lernenden des Kurzzeitgymnasiums haben sich dieses Jahr während einer Projektwoche mit dem Musical «Hair» auseinandergesetzt. Am letzten Projekttag hat ein gemeinsamer Musical-Halbtage mit der Oberstufe Horw stattgefunden. Dabei wurde zum Einstieg gemeinsam mehrstimmig «Let the sunshine» und «Aquarius» gesungen, vorerst verhalten, doch bald mit vollerer Stimme –

erst recht, als die PZM-Band die Lieder gekonnt begleitete. Erfreulich, wie die beiden Chöre schon bald eine Einheit bildeten.

Im zweiten Teil kamen die Tänzerinnen und Tänzer voll auf ihre Rechnung. Mit einem Gastdozenten der «Musical Factory» Luzern wurden Schritte und Bewegungen sorgfältig einstudiert und gleich mit Musik untermalt. So konnte im Anschluss das Lied «Let the sunshine» mit viel tänzerischer Eleganz und grossem Ausdruck gestaltet werden. Solisten der PZM konnten vor den Oberstufenschülern ihre vorzügliche Musikalität beweisen; da gab es tiefste Bässe bis hell klingende Soprane zu bewundern.

Im dritten Teil wurden Ausschnitte aus dem Musical «Hair» aufgeführt. Die PZM-Lernenden wussten als Chorsänger, Tänzer, Instrumentalisten und als Solisten zu brillieren. Neben dem Musikalischen wurde den Schüle-

rinnen und Schülern auch der geschichtliche Hintergrund des Musicals aufgezeigt. Herzliche Gratulation an die PZM-Lehrer und -Lernenden für ihren vorzüglichen Auftritt.

Alle Beteiligten der Sekundarstufe I freuen sich, wenn diese musische Zusammenarbeit über die Gemeindegrenze hinaus weiter besteht. Beide Schulen können davon profitieren und sich gegenseitig eine Freude bereiten.



## Werbung



**RUDOLF EGLI  
BESTATTUNGEN AG**

HALLWILERWEG 5, 6003 LUZERN  
TEL. 041 211 24 44  
vis à vis Zivilstandsamt

- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kremationen
- Vielfältige Auswahl an Leidzirkularen
- Überführungen im In- und Ausland
- **In Zusammenarbeit mit Heinrich Reinhard, Sargmagazin, Horw**

[www.egli-bestattungen.ch](http://www.egli-bestattungen.ch)





**Kremations-  
verein  
Luzern**

1926 gegründet, konfessionell neutral

Wenn Sie Ihre Feuerbestattung jetzt regeln wollen, dann verlangen Sie die Unterlagen beim:

**Kremationsverein  
Postfach 3506, 6002 Luzern  
Tel. 041 420 63 23 oder 041 420 34 51**



## NEUE COMPUTER IM SCHULHAUS HOFMATT

Als drittes Schulhaus der Gemeinde Horw wurde in den vergangenen Monaten das Schulhaus Hofmatt mit Computern ausgerüstet. Das Projekt steht im Zusammenhang mit den kantonalen Vorgaben, Schulen ab der dritten Klasse Computer zur Verfügung zu stellen und diese im Unterricht einzusetzen. Gemäss Planungsbericht Steuergruppe ICT der Schule Horw wurde im letzten Herbst das Teilprojekt ICT Hofmatt (ICT = Information and Communication Technologies) in Angriff genommen.

In einem ersten Schritt wurden die Schulzimmer so vernetzt, dass einerseits ein Zugang zum Internet möglich ist und andererseits Daten und Informationen über dieses Netzwerk, das zum ersten Mal in einem Primarschulhaus auch einen Server hat, ausgetauscht werden können. Als zweites wurde die Hardware beschafft. Im Fall Hofmatt sind das 35 Notebooks, die auf neun Klassen verteilt wurden. Ab der dritten Klasse stehen den Schülern nun vier Notebooks zur Verfügung. Um die Möglichkeiten der Computertechnik auszuschöpfen, wurde die Ausrüstung mit Druckern und Scannern erweitert.

### Weiterbildung für Lehrpersonen

Nach der Installation der Geräte und der Software – zur Hauptsache geprüfte und geeignete Lernsoftware, wie sie auch in den anderen Schulhäusern bereits eingesetzt wird – startete die eigentliche Einführung. An zwei schulhausinternen Weiterbildungsveranstaltungen (SCHILW) konnten sich die

Lehrerinnen und Lehrer mit der neuen Technik vertraut machen. Wichtige Themen dieser Nachmittage waren auch die Planung des Einsatzes im Unterricht und die Schaffung eines Medienprofils, das sich auf den ICT-Lehrplan stützt und eine Vereinbarung dafür ist, in welcher Form die Ziele erreicht werden sollen.

### Schnell im Einsatz

In den Wochen nach der Ausbildung der Lehrpersonen standen die Starts in den einzelnen Klassen auf dem Programm. Bereits wenige Wochen nach der Einführung werden die Notebooks, die dank ihrer geringen Grösse und ihrer Mobilität sehr flexibel einsetzbar sind, auf unterschiedlichste Weise eingesetzt. Mit Lernsoftware werden unter anderem französische Wörter trainiert, Kopfrechnen geübt, Rechtschreibung und Grammatik gepaukt und damit individuelle Übungsformen gefördert. Es werden aber auch andere Einsatzformen erprobt, bei-

spielsweise die Suche nach Informationen und Bildern im Internet, die Gestaltung von Vorträgen und Dokumenten oder die Kommunikation über das Netzwerk.

### Sicherheit ist wichtig

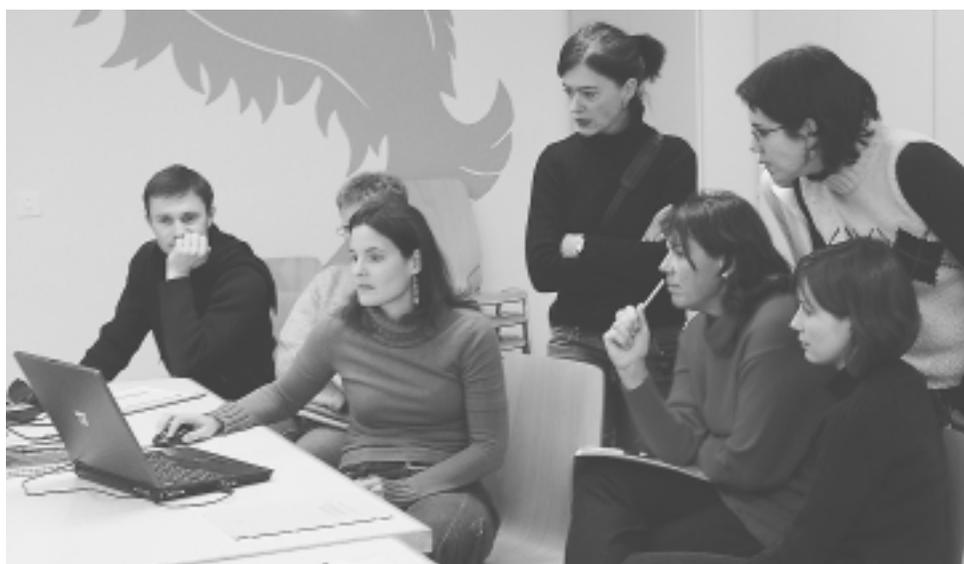
Dabei stehen immer auch die Sicherheitsaspekte im Vordergrund. Die Computer werden nur unter Aufsicht der Lehrpersonen und zielgerichtet eingesetzt. Zudem filtern so genannte Firewalls ungeeignete Inhalte aus dem Internet. Die Zugänge zum Internet lassen sich dank des Servers individuell oder klassenweise steuern.

Betreut werden die Lehrpersonen durch das ICT-Team der Gemeindeschule und die schulhausinternen Betreuer, die für pädagogische und/oder technische Fragen zur Verfügung stehen.

### Start ist gelungen

Computer sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Wichtige Ziele für ihren Einsatz in der Schule müssen die Chancengleichheit – auch zwischen Jungen und Mädchen – die Orientierung in der Medienwelt und die Medienkompetenz sein. Aber auch die kritische Auseinandersetzung mit der neuen Technik soll nicht ausser Acht gelassen werden. Diese Auseinandersetzung, die sich auch mit den Auswirkungen von ICT auf Freizeit und Spielverhalten beschäftigt, ist genauso Inhalt wie der spielerische und unbesümmerte Umgang damit.

Der Anfang ist gemacht, der Start gelungen. Es wird aber noch weitergehende Aus- und Weiterbildung brauchen, bis sich ICT neben Lesen, Schreiben und Rechnen als vierte Kulturtechnik etabliert haben wird.





## SICHERHEIT FÜR KINDER IM INTERNET

### Ein Anliegen der Schule Horw

«Warte – lose – luege – laufe», diesen Spruch kennt jedes Kind seit dem Kindergarten. Die Kinder sind somit fähig, eine Strasse auf einem Fussgängerstreifen einigermaßen sicher zu überqueren. Nicht nur der Strassenverkehr, auch das Internet steckt voller Gefahren. Warum befähigen wir unsere Kinder nicht, sich im Internet genau so sicher zu bewegen wie im Strassenverkehr?

### Das macht die Primarschulen Horw

Die ICT-Beauftragten sind sich der Problematik bewusst und legen von Anfang an grossen Wert auf den sicheren Umgang mit dem Internet im Unterricht. Eine gewisse Sicherheit ist durch den Anschluss über das Schulnetz der Swisscom mit seinen Filtern schon gewährleistet. Trotzdem begleiten und unterstützen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler beim Zugang ins Netz. Grundsätzlich sind die Kinder nie unkontrolliert im Internet. Dazu werden durch die Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern Internetregeln erstellt. Dank Weiterbildungskursen eines ICT-Beauftragten der Schule Horw bei der Kantonspolizei konnten die Lehrpersonen auf die speziellen Gefahren im Internet hingewiesen werden.

Im Unterricht können sich die Schülerinnen und Schüler auf den verschiedenen Webseiten selbst oder mit Unterstützung der Lehr-

person mit der ganzen Problematik auseinandersetzen. Die Lehrpersonen wurden auch über gewisse Sicherheitsaspekte beim Erstellen von Klassenwebseiten orientiert.

### Vorsicht zu Hause!

Da die Kinder und Jugendlichen die meiste Zeit am Computer nicht während der Unterrichtszeit, sondern in der Freizeit zu Hause oder bei Kolleginnen und Kollegen verbringen, ist die Begleitung und Kontrolle durch die Eltern und andere Bezugspersonen genauso wichtig.

### Tipps zu Chat und MSN

Chatten macht Spass und ist bereichernd. Ziel: Die Kinder befähigen zu chatten! Die Kinder sollen aber die Gefahren kennen. Für Webpages von Schulen, Klassen, Gruppen und Familien gilt:

- keine Namen von Kindern;
- keine Adressen, keine Telefonnummern;
- Vorsicht mit Fotos: Kinder sollten nicht eindeutig identifizierbar sein;
- keine «lockeren» Bilder von Kindern, z.B. beim Baden auf Ausflügen.

## LINKS

- Broschüren «click it! – für Eltern» und «click it! – für Kids» (als PDF-Dokumente auf [www.safersurfing.ch](http://www.safersurfing.ch))
- [www.fit4chat.ch](http://www.fit4chat.ch)
- [www.security4kids.ch](http://www.security4kids.ch)
- [www.safersurfing.ch](http://www.safersurfing.ch)

## PROJEKTWOCHE KUNST «HUNDERTWASSER»

Die vier Unterstufenklassen des Allmendschulhauses beschäftigten sich vom 22. bis 26. Januar intensiv mit dem verstorbenen Kunstmaler Friedensreich Hundertwasser. Spiralen, Häuserfassaden, Regentage und seine Mütze sind einige seiner Besonderheiten.

Jeden Morgen trafen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen in der Aula zu einem gemeinsamen Einstieg mit «Klecks und Schlegel». Danach wurde jeweils an verschiedenen Hundertwasserthemen gearbeitet bzw. gemalt.

Die Vernissage fand am Freitag 26. Januar von 18.00 bis 20.00 Uhr statt. Die Kinder setzten die Preise und Titel ihrer Bild selber fest. Der Anlass war geprägt von durchwegs fröhlichen Gesichtern, stolzen Künstlerinnen und Künstlern und glücklichen Eltern.

Das Unterstufenteam Allmend dankt allen Beteiligten sehr herzlich für das engagierte Mitwirken.



**HANDÄNDERUNGEN**

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
Claudia Burkard & Peter Weber, Hergiswil	Leander Schüpfer, Merenschwand; Margrit Odermatt-Schüpfer, Sarnen	6061 StWE, Stegenhalde 48
SHB Architekten GmbH, Horw	Urs Kaufmann, Inwil	2403, Stadelstrasse 17 2584, Stadelstrasse 19
Alfred Müller AG, Baar	Galliker Immobilien AG, Luzern	194, Residenz Oberrüti
Jörg & Ursula, Baumann-Wermelinger, Unterengstringen	Franz Gasser, Horw	1817, Bachtelstrasse 8
Paul & Simone Graf-Pfau, Luzern	Hansruedi Koch, Baar	2615, Felmis-Allee 2
Josef & Ursula Truttmann-Staffelbach, Horw	IPL Immobilien-Portfolio Luzern AG, Luzern	7749 StWE, Bodenmattstrasse 14
Erwin Bösch & Martha Pinto de Bösch, Horw	Schoch Baupartner AG, Horw	7850 StWE, Kantonsstrasse 28
Markus Ineichen, Luzern	Schoch Baupartner AG, Horw	7855 StWE, Kantonsstrasse 28
Helene Blaser-Furrer, Littau	Schoch Baupartner AG, Horw	7853 StWE, Kantonsstrasse 28
Andreas Stutz, Emmenbrücke, und Christina Stutz, Horw	Schoch Baupartner AG, Horw	7854 StWE, Kantonsstrasse 28
Roland Niggli AG, Horw	Paul Wolfisberg, Horw	7008 StWE, Schulhausstrasse 3
Felix & Bernadette Renner-Aschwanden, Kastanienbaum	Klaus Bochmann, Kastanienbaum	3098, St. Niklausenstrasse 73
Giovanni & Karin Caruso-Arnet, Luzern	Daniel & Theres Schöni-Müller, Meierskappel	3053, Sonnhaldenstrasse 11
Sacha Ziswiler & Gabriela Bruggmann, Kastanienbaum	Daniel & Theres Schöni-Müller, Meierskappel	3054, Sonnhaldenstrasse 9
Michael & Tanja Kunzmann-Ziswiler, Rothenburg	Daniel & Theres Schöni-Müller, Meierskappel	3055, Sonnhaldenstrasse 13
Crescenzo & Cathérine Savignano-Reymond, Meggen	Daniel & Theres Schöni-Müller, Meierskappel	3056, Sonnhaldenstrasse 15
Ulrich Mühlebach, Horw	Hans Mühlebach, Riehen; Ulrich Mühlebach, Horw; Hedwig Dornbierer-Mühlebach, Meierskappel; Markus Mühlebach, Obernau	913, Schöngrundstrasse 17 846, Zumhofland
Friedrich Infanger, Horw	Markus Bissig, Luzern	372, Kantonsstrasse 106
Friedrich Infanger, Horw	Josef Studhalter, Horw	368 und 369, Ringstrasse 9
Alex Föllmi, Hergiswil	Patrick & Karin Föllmi-Schumann, Hergiswil	7603 StWE, Stirnrüti
Alex Föllmi, Hergiswil	Gebau AG Hergiswil, Hergiswil	7585 StWE, Stirnrütistrasse 47 7605 StWE, Stirnrütistrasse 51
Simone Aerni-Stalder, Horw	Alois & Monique Stalder-Veyre, Horw	1884, 1887, 1888 und 1889, Dornenstrasse 25
Bruno Amberg, Kriens	Franz & Anna Künzli-Hartmann, Horw	382, Kantonsstrasse 75
Beat Burri, Horw	Elisabeth von Felten-Knüsel, Weggis	6485 und 6490 StWE, Rankried 2
Nelly Troxler-Duss, Cham	Rudolf Duss, Caslano, und Nelly Troxler-Duss, Cham	317, Krienserstrasse 9 837, Krienserstrasse 18
Elena Wiprächtiger, Horw	Beat Wiprächtiger, Horw	784, Rankried 1
Beat & Elena Wiprächtiger, Horw	Georg & Trudy Studhalter-Heinzer, Brunnen	422, Winkelstrasse 6
Timo Huber & Brigitte Koch, Horw	Oswald & Ursula Stadelmann-Felder, Horw	3039, Stirnrütistrasse 42

**BAUBEWILLIGUNGEN**

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Einwohnergemeinde Horw	Freistehende Garagenbox	Steinibachried, Sportanlage Seefeld
Miteigentümer Sonnhaldenstrasse	Neubau Erschliessung ab Sonnhaldenstrasse	Sonnhaldenstrasse
Gebrüder Ammann & Co. AG	Umbau EFH, Fenstereinbau an Ostfassade	Utohornrain 7
StWE Rankried 4	Balkon- und Wetterschutzverglasungen	Rankried 4
Silvio und Gabriele Inderbitzin	Schwimmteich mit natürlichem Regenerationsbereich	Langensandrain 3
Medfin AG	Neubau Residenz Waldwinkel mit Autoeinstellhalle und Poolhaus	St. Niklausenstrasse 83

## ABSTIMMUNGEN

Am Sonntag, 11. März, wurde in der Gemeinde Horw über eine eidgenössische und eine kantonale Vorlage abgestimmt. Folgende Resultate wurden bei einer Stimmbeteiligung von 53 Prozent erzielt:

- Bund: Die Volksinitiative «Für eine soziale Einheitskrankenkasse» wurde mit 839 Ja zu 3'729 Nein abgelehnt.
- Kanton: Die Änderung des Steuergesetzes (Teilrevision 2008) wurde mit 3'425 Ja zu 1'027 Nein angenommen.

## KORRIGENDA

In der Blickpunkt-Ausgabe Nr. 2 vom 23. Februar 2007 wurde unter der Rubrik «Horw wählt Horw» der Grossratskandidat Max Deuber irrtümlicherweise der Liste 5, FDP, zugeordnet. Max Deuber kandidiert jedoch für die Liste 7, 60plus Groupe Politique. Die Redaktion Blickpunkt entschuldigt sich für dieses Versehen.

## PRÜFUNGSERFOLG

Sandra Waltert hat nach einer 1 1/2 Jahre dauernden Ausbildung an der Hochschule für Wirtschaft im «Verwaltungsmanagement Diplomstufe» ihre Prüfung mit Erfolg bestanden und das Fähigkeitszeugnis als Gemeindefreiberin erhalten. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Genuß und Erfolg!

## GRATULATIONEN

<b>Zum 80. Geburtstag</b>	01. April	Otto Kurmann, Kleinwilstrasse 9
	05. April	Rosa Maria Gassmann-Röllli, Bahnhofweg 5
	17. April	Josef Isenschmid, Kirchfeld
	24. April	Werner Ruess, Herrenwaldstrasse 5
	29. April	Bertha Lustenberger-Kunz, Ringstrasse 15
<b>Zum 85. Geburtstag</b>	13. April	Adelheid Kaiser-Fuchs, Kantonsstrasse 65
	18. April	Peter Bühler, Brändistrasse 7
	28. April	Hugo Schnyder, Seestrasse 45, Kastanienbaum
<b>Zum 91. Geburtstag</b>	13. April	Antonia Huber-Michel, Kirchfeld
<b>Zum 93. Geburtstag</b>	04. April	Irma Käppeli-Jsoardi, Kantonsstrasse 2

## ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

<b>Geburten</b>	07. Februar	Mattea Amelle Wespi, Grosswilstrasse 1
	07. Februar	Nando Aurel Wespi, Grosswilstrasse 1
	20. Februar	Malin Amira Rössli, Rainlihöhe 9
	23. Februar	Anja Salome Zimmermann, Oberwil
<b>Trauerungen</b>	02. Februar	Robert Michael Einsle und Marion Kaiser, Brunnmattstrasse 14
	23. Februar	Stephan Martin Jaeggi und Tammy Ann Olynick, Spitzberglistrasse 2
<b>Todesfälle</b>	01. Februar	Leo Werner Renggli, Obchilchweg 3
	05. Februar	Anna Maria Bättig led. Geisseler, Krienserstrasse 11
	11. Februar	Wilhelm Josef Wobmann-Fuchs, Krebsbärenhalde 4
	15. Februar	Philomena Elisabeth Birrer, Kantonsstrasse 2
	16. Februar	Walter Robert Löttscher-Rössli, Kirchfeld
	19. Februar	Martha Agatha Wigger, Kirchfeld
	24. Februar	Hans Jans-Fassbind, Schöneeggstrasse 5
	27. Februar	Ruth Elfriede Wiedmer led. Weibel, Kirchfeld
	28. Februar	Marie Luise Bucher led. Lehner, Schönbühlweg 12

## Werbung

# GROSSE WANDERSCHUH-AKTION!

- Laufend Neuheiten
- Profitieren Sie
- Grosse Auswahl an Damen-, Herren- und Kinder-Markenschuhen!

SCHUH

## Studhalter

HORW

Beim Dorfplatz vis à vis Coop  
Kantonsstrasse 96, Telefon 041 340 64 20



zu vermieten per sofort

### Büroräumlichkeiten Kantonsstrasse 162, Horw

Miete: 150 Franken pro  
Quadratmeter und Jahr  
plus Nebenkosten

Nutzfläche: 390 Quadratmeter

Zustand: neuwertig

#### Kontakt

Erwin Burch  
Leiter Liegenschaftsverwaltung  
Telefon 041 349 12 84  
e.burch@horw.ch

## CVP

### Gemeindefusion – verdeckte Karten

Anlässlich seiner letzten Sitzung hatte sich der Einwohnerrat mit zwei dringlichen Vorstössen aus seinen Reihen zu befassen. Der Vorstoss der CVP-Fraktion verlangte den Verzicht einer Fusion von Horw mit der Stadt Luzern. Der Gemeinderat wurde aufgefordert, eine Politik zu betreiben, die auf der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden beruht, jedoch die Eigenständigkeit der Gemeinde Horw wahrt. Im Weiteren solle der Gemeinderat auf seinen Einsitz in einer Steuerungsgruppe «Vereinigte Stadtregion Luzern» verzichten. Der Vorstoss der L2O-Fraktion forderte dagegen den Gemeinderat auf, dem Parlament einen Planungsbericht über die regionale Zusammenarbeit vorzulegen, in welchem alle möglichen Varianten (Autonomie, Agglomerationsrat, Zusammenschluss) geprüft werden. Paradoxiertweise war der Gemeinderat bereit, beide Postulate entgegen zu nehmen. Der Gemeinderat begründete seine Haltung damit, dass er sich

## L2O

### Woher kommt der Strom?

Energie ist zurzeit das Polit-Thema Nummer eins. Bei allen Parteien schiessen die Energieexperten wie Morcheln nach einem milden Frühlingsregen aus dem Boden. Zwar werden verschiedenste Strategien und Szenarien andiskutiert, es wird aber (noch) tunlichst vermieden, allzu konkret zu werden. Denn in der ganzen Energiedebatte ist eines klar: Die meisten Methoden zur Energieerzeugung haben irgendwelche unerwünschten Nebeneffekte zur Folge. Grosskraftwerke setzen CO<sup>2</sup> frei oder produzieren radioaktiven Müll. Gewisse erneuerbare Energiegewinnungsformen beeinträchtigen das Landschaftsbild.

Die beste, wirklich klima- und landschaftsneutrale Energie ist die nicht verbrauchte, also die gesparte Energie. Die L2O will mit der Motion «Lenkung elektrischer Energie» den Horwer Gemeinderat verpflichten, in seinem Einflussbereich Anstrengungen zu unternehmen, damit möglichst auf die Stromproduktion von Grosskraftwerke verzichtet werden kann.

Erneuerbare Energien zu fördern ist auch für ein kommunales Gemeinwesen gut möglich. Die L2O findet, dass Horw aus folgenden

alle Optionen offen halten und sich erst nach genauer Prüfung entscheiden will. Für die CVP-Fraktion stellt sich die Frage, was es denn im Hinblick auf die Fusionsfrage noch zu prüfen gilt. Seit über zwei Jahren steht dieses Thema auf der politischen Agenda. Der Gemeinderat ist in den entsprechenden, gemeindeübergreifenden Gremien vertreten. Es wurden zahlreiche teuer bezahlte, fusionsfreundliche Studien erstellt. Die Vor- und Nachteile sind bekannt. Für eine starke Gemeinde wie Horw sind die Nachteile einer Übernahme durch die Stadt Luzern offensichtlich und gewichtig. Es wäre also höchste Zeit, sich zu einer klaren Haltung durchzurufen. Auch im Interesse der weiteren, ungehinderten Entwicklung unserer Gemeinde. Genau diese Gelegenheit hat aber der Gemeinderat versäumt. Sei es, weil er sich tatsächlich noch nicht eingehend mit dem Thema Fusion befasst hat. Sei es, weil er sich bereits entschieden hat und dies noch nicht bekannt zu geben wagt. Beides wäre bedenklich. Immerhin hätte es das Parlament selber in der Hand gehabt, klare Verhältnisse zu schaffen und der politisch chancenlosen

Gründen diese Herausforderung annehmen und zukunftsgerichtete Massnahmen umsetzen soll:

- Mit der HTA (Technikum) hat Horw ein «Kompetenzzentrum», das im Energiebereich schweizweit eine führende Rolle inne hat. Eine Zusammenarbeit drängt sich hier direkt auf.
- Erhoffter Nebeneffekt: Dank dem Zusammenspiel zwischen Privatwirtschaft und Forschung könnten in Horw neue Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe entstehen.
- Das Horwer Gemeindegebiet ist mehrheitlich gut besonnt und damit für die Nutzung von Sonnenenergie geeignet.

### Weshalb gerade Photovoltaik?

Die Photovoltaik kann technisch gesehen am besten mit dem Energieverbrauch gemessen bzw. verglichen und verrechnet werden. Im Vordergrund soll stehen, dass der mit der Sonne gewonnene Strom möglichst in das bestehende Stromnetz eingespiessen wird. Im Moment ist die Photovoltaik, bedingt durch die noch kleine Nachfrage, im Vergleich noch teurer; dennoch können die Investitionen innert zwanzig Jahren amortisiert werden. Die Aussichten, dass die Kosten durch höhere Verkaufszahlen sinken werden, stehen gut. Fachleute sehen in der

Variante Fusion eine Absage zu erteilen. Mit Unterstützung der L2O und der FDP wurde jedoch die zögerliche Haltung des Gemeinderates in dieser Frage äusserst knapp bestätigt. Jetzt wird halt einfach auf unser aller Kosten weiter geprüft. Und die Fusionsbefürworter brauchen sich im Hinblick auf die Sicherung ihrer politischen Zukunft nicht zu erkennen geben. Ehrlicher und glaubwürdiger wäre es, die Karten offen zu legen und Farbe zu bekennen. Auch wenn Wahlen anstehen.

### Grossratswahlen: Wahlaufruf

Beim Erscheinen des vorliegenden Blickpunkts sind die Parteien mitten im Endspurt der Grossratswahlen. Die CVP Horw lädt alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die von ihrem Wahlrecht noch nicht Gebrauch gemacht haben, dazu ein, die letzte Gelegenheit wahr zu nehmen und wählen zu gehen. Nur wer tatsächlich wählt, kann Einfluss nehmen. Nehmen Sie Einfluss und wählen Sie unsere Horwer Kandidatinnen und Kandidaten! Danke.

Photovoltaik die erneuerbare Energie mit der grössten Wachstumsmöglichkeit.

### Wie soll das finanziert werden?

Die Energieunternehmen entrichten jährlich leistungsabhängige Konzessionsgebühren von über 500'000 Franken an die Gemeinde Horw. Leistungsabhängig heisst: je mehr elektrischer Strom in Horw verkauft wird, desto mehr Konzessionen erhält die Gemeinde. Diese proportionale Abhängigkeit widerspricht den Energiesparzielen. Es bietet sich an, diese Gebühren zweckgebunden der alternativen Energienutzung zugute kommen zu lassen. Deshalb sollen die nächsten Konzessionsverträge so ausgehandelt werden, dass die Energiesparziele auch wirklich unterstützt werden. Je mehr Energie die Gemeinde Horw einspart, desto vorteilhafter sollte es für alle Beteiligten sein.

## FDP

### Horw wählt Horw!

Die neuen Herausforderungen für die Horwer Politik heissen «Neuer Finanzausgleich», «Finanzreform», «Agglomerationspolitik», «Agglomerationsprogramm». Damit Horw auf kantonaler Ebene mitbestimmen kann und sich nicht bestimmen lassen muss: Wählen Sie Horwer und Horwerinnen! Deshalb jeden Horwer und jede Horwerin zweimal auf Ihre Liste!

### Agglufusion: mit oder ohne Horw?

Mit der neuen Regionalpolitik bezweckt der Bundesrat eine gezielte Förderung von regionalen Entwicklungsprojekten und unterstützt solche im Kanton Luzern mit jährlich zirka sechs Millionen Franken. Die Projektinitiativen obliegen den Kantonen bzw. den Regionen. Um den Raum Luzern gegenüber der Bundespolitik und den grossen Wirtschaftszentren Zürich-Zug, Aargau-Basel und Bern attraktiver zu gestalten, thematisiert der Regierungsrat u.a. die Stärkung der Agglomeration Luzern durch Fusion zu einem Gross-Luzern mit 140'000 Einwohnern und gut funktionierenden Zentrumsfunktionen.

Die Agglomeration Luzern ist der wirtschaftliche Motor des Kantons, wo rund 50 Prozent der Kantonsbevölkerung ihren Wohnsitz hat. Zwei Drittel der kantonalen Wertschöpfung wird in der Agglomeration erwirtschaftet, was notabene unseren Wohlstand und unsere Lebensqualität beeinflusst. Um diesen Standard weiterhin zu bewahren, muss die Region Luzern das Entwicklungstempo mithalten und als Lebens- und Arbeitsort gegenüber den Zentren im Mittelland konkur-

## SVP

### Steuersenkung – jetzt!

An manchen Orten in der Schweiz werden jetzt die Steuern gesenkt. Die Steuerhochhalter haben schwere Zeiten. Ermöglicht wird dies durch die gute Wirtschaftslage, welche auch die Finanz- und Immobilienmärkte beflügelt. Die Beschäftigung steigt und damit auch die Löhne.

Nachdem die Steuern und Abgaben in den letzten Jahrzehnten massiv gestiegen sind, ist es jetzt an der Zeit, den Steuerzahlenden mehr von ihrem schwer verdienten Geld in ihren Taschen zu belassen. Natürlich sind wir

renzfähig bleiben. Der Steuerwettbewerb, qualitätsvolle Arbeitsplätze, hoch stehende Bildungsangebote, funktionierende Verkehrskonzepte, attraktive Freizeitangebote, die Anforderungen an die soziale Sicherheit und die Ansprüche an einen gesunden Lebensraum erfordern zumindest eine Fusion der Kräfte und der Ressourcen.

Horw darf und kann sich diesen Entwicklungen nicht verschliessen. Allein an den neuen Finanzausgleich bezahlt Horw in Zukunft jährlich über 3 Millionen Franken. Wie lange wohl kann sich Horw noch mit tiefen Steuern positionieren? Obwohl Horw das Privileg hat, durch seine ausgezeichnete Lage und der weitgehend gelösten Strukturfragen – Verkehrskonzept, funktionierendes Zentrum, attraktive Wohnlage, qualitätsvolle Infrastruktur, tiefe Steuern und schlanke Verwaltung – à jour zu sein, kann sich Horw nicht zurücklehnen und zuwarten. Hochkarätige Studien zeigen auf, dass die Region Luzern ohne gemeinsamen Auftritt abdriftet und der Wertschöpfungsrückgang etwa zehn Prozent beträgt. Halten wir uns fit, kann Horw jedoch seine Attraktivität und damit seine Eigenständigkeit weitgehend erhalten. Es lohnt sich, wenn Horw sich seiner speziellen Rolle im Agglomerationsprozess bewusst ist, und mit oder ohne Fusion ein interessanter Partner bleibt. So oder so: Horw profitiert von einer starken und konkurrenzfähigen Stadtgemeinde, die sich im umkämpften Standortmarkt behaupten kann. Wir helfen dabei, denn starke Agglomerationsgemeinden brauchen liberale Lösungen.

alle «der Staat». Auf die Verwendung der Steuern haben wir jedoch wenig Einfluss. Im Einwohnerrat von Horw versuchen wir und andere bürgerliche Kräfte jeweils mit geringem Erfolg, die Ausgabensteigerungen in Grenzen zu halten. Der alte Spruch «Horw vermag das» lässt die Aufwendungen der öffentlichen Hand Jahr für Jahr steigen.

Die Meinung, nur ein «starker» Staat sei auch ein sozialer Staat, ist unrealistisch. Unter diesem Deckmäntelchen hat sich manche Ausgabe etabliert und ist nicht mehr weg zu bringen. Die Umverteilungsmaschine lässt sich nur unter Kontrolle halten, wenn man die Mittel verknappt. So viel Staat wie nötig (nicht wie wünschbar).

## LESERBRIEF

### Sichere Schulwege Neumattquartier

Die Neumattstrasse und die verschiedenen Quartierstrassen werden von Kindergarten- und Schulkindern häufig frequentiert. An der Neumattstrasse 13 befindet sich der Kindergarten. Gleichzeitig dienen die verschiedenen Quartierstrassen als Schulweg ins Schulhaus Hofmatt. Leider ist die Verkehrssicherheit der Kinder nicht optimal gewährleistet:

- Sehr oft stehen Kinder an den verschiedenen Fussgängerstreifen, ohne dass Auto- und Velofahrende anhalten. Dieser Umstand ist sogar dem Verkehrsinstruktor der Polizei aufgefallen.
- Die Kinder werden heute jünger eingeschult als noch vor Jahren. Aus entwicklungspsychologischer Sicht können Kinder aber bis etwa zum 11. Lebensjahr die Komplexität des Strassenverkehrs – Geschwindigkeit, Distanzen und Gefahren – gar noch nicht richtig einschätzen.
- Der Bremsweg bei Tempo 30 beträgt zirka 16 m, bei Tempo 50 rund 32 m.

Eine Verkehrsberuhigung ist jedoch nur möglich, wenn ein starker Bedarf ausgewiesen ist. Aus diesem Grund sammelt die IG-verkehrssicheres Neumattquartier Unterschriften für die Einführung von Tempo 30 auf der Neumattstrasse und den verschiedenen privaten Quartierstrassen. Die Petition, die noch vor Ostern bei der Gemeinde eingereicht wird, wurde bereits von über 300 Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers unterzeichnet. Wir bitten alle, welche die Petition noch unterzeichnen möchten, sich in den nächsten Tagen bei uns zu melden.

*IG-verkehrssicheres Neumattquartier  
Alexandra Gilli, Katja Schmid und Peter Hruza  
schiltmatt@bluewin.ch, 041 340 17 46*

Wir Horwer haben noch einen anderen Grund, den Steuerfuss zu senken. Die Fusionskampagne schlägt nämlich, natürlich ohne uns zu fragen, Horw einem «Gross-Luzern» zu. Gott bewahre uns davor. Horw ein Stadtteil von Luzern? Durch eine Senkung des Steuerfusses bringen wir uns in die selbe vorteilhafte Situation wie Meggen, denn einen tieferen Steuersatz als heute könnte eine fusionierte Agglomeration nicht nachvollziehen. Damit wäre die Gemeinde Horw automatisch keine Fusionskandidatin mehr. Und da sind sich die Horwer wohl mehrheitlich einig: Horw lebt als selbständige Gemeinde besser.

Deshalb ab 2008 tiefere Gemeindesteuern in Horw! Einverstanden?

**EINWOHNERRATSSITZUNG VOM 8. MÄRZ 2007****B+A Nr. 1339 Integration musikalische Grundschule**

Der Gemeinderat schlägt dem Einwohnerrat die Integration der musikalischen Grundschule in zwei Lektionen Schulmusik vor (Form: Halbklassenunterricht und alterniertem Deutsch- oder Mathematik-Unterricht). Die Einführung soll auf das Schuljahr 2007/2008 erfolgen. Die jährlichen Mehrkosten betragen 13'000 Franken. Als flankierende Massnahmen soll auf die musikalische Früherziehung verzichtet werden. Für Kinder im Vorschulkindergarten-Alter werden freiwillige, kostendeckende Kurse angeboten. Zwischen der Volksschule und der Musikschule wird ein Kooperationsvertrag ausgearbeitet, der alle Belange der Zusammenarbeit regelt. Die Besoldung der Musikschul-Lehrpersonen soll via Musikschule erfolgen. Es ist keine Quersubventionierung des Aufwands durch die Volksschule vorgesehen.

Der Einwohnerrat stimmt dem Bericht und Antrag mit 27 zu 0 Stimmen zu.

**B+A Nr. 1318 Musikschulreglement, zweite Lesung**

In zweiter Lesung wird das neue Musikschulreglement vom Einwohnerrat beraten. Im Grundsatz sollen mit dem neuen Reglement die Musiklehrpersonen dem Gemeindepersonal gleichgestellt werden. In der Detailberatung wird beschlossen, dass zwar der Gemeinderat die Anstellung von Musiklehrpersonen delegieren kann, Entlassungen aber in jedem Fall der Zustimmung des Gemeinderates bedürfen. Ein Antrag zur Ausrichtung einer Besonderen Sozialzulage (wie beim Gemeindepersonal) wird ebenso abgelehnt wie die Streichung eines Sterbegeldes von 6'500 Franken, das im Todesfall ausgerichtet werden soll. Der Gesamtertrag der Schulgelder hat im Durchschnitt von zwei Jahren mindestens 40 Prozent des Besoldungsaufwandes für die Lehrkräfte, inkl. Soziallasten, betragen.

Das Musikschulreglement wird beschlossen. Es tritt auf den 1. August 2007 in Kraft. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

**B+A Nr. 1335 Planungsbericht zum räumlichen Gesamtkonzept**

Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat einen Planungsbericht zur Revision der Ortsplanung. Der Einwohnerrat hat den Planungsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Der Einwohnerrat bringt zum Planungsbericht die Bemerkung an, dass bei Fehlen einer Kooperation von Grundeigentümern der Gemeinderat die entsprechenden Standorte nicht weiterzuverfolgen hat.

Der Planungsbericht wird vom Einwohnerrat einstimmig zur Kenntnis genommen.

**B+A Nr. 1337 Energiepolitisches Programm 2007 – 2010**

Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat das energiepolitische Programm für die Jahre 2007 bis 2010. Gemäss Bericht und Antrag sollen jährlich 50'000 Franken ausgegeben werden. Der Gesamtaufwand beläuft sich somit auf 200'000 Franken.

Einstimmig wird beschlossen, den Kredit auf 240'000 Franken zu erhöhen. Ein Antrag auf Erhöhung auf 280'000 Franken findet keine Mehrheit. Ferner wird beschlossen, dass nur Beiträge an Investitionsgüter, nicht jedoch an Konsumgüter ausgerichtet werden.

**B+A Nr. 1338 Energiezentrale Zentrum Horw**

Der Bericht und Antrag wird abtraktandiert und an einer späteren Sitzung behandelt.

**Dringliches Postulat Nr. 584/2007 von Konrad Durrer, L2O und Mitunterzeichnende: Regionale Zusammenarbeit**

Das Postulat wird als dringlich erklärt. Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Der Einwohnerrat überweist das Postulat mit 14 zu 13 Stimmen zur Prüfung.

**Dringliches Postulat Nr. 585/2007 von Thomas Zemp, CVP und Mitunterzeichnende: Ablehnung einer Fusion mit der Stadt Luzern**

Das Postulat wird als dringlich erklärt. Der Gemeinderat ist bereit, auch dieses Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

**AKTUELLE VORSTÖSSE****Dringliches Postulat Nr. 585/2007, eingegangen am 10. Februar 2007 Zemp Thomas, CVP, und Mitunterzeichnende: Ablehnung einer Fusion mit der Stadt Luzern**

Die Stadt Luzern und der Kanton Luzern haben die Vision einer vereinigten Stadtregion formuliert, welche durch den Zusammenschluss der Stadt Luzern mit den Nachbargemeinden entstehen soll. Vor diesem Hintergrund erwartet der Postulant vom Gemeinderat, dass er einer Fusion mit der Stadt Luzern eine klare Absage erteilt.

**Im Weiteren soll der Gemeinderat**

- eine Politik betreiben, die auf der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden beruht, jedoch die Eigenständigkeit der Gemeinde Horw wahrt;
- seine Finanzpolitik so ausrichten, dass mittelfristig der Steuerfuss gesenkt werden kann;
- auf einen Einsitz in der geplanten Steuerungsgruppe «Vereinigte Stadtregion Luzern» verzichten.

**Motion Nr. 256/2007, eingegangen am 10.03.2007****Heiri Schwegler, L2O, und Mitunterzeichnende: Lenkung elektrischer Energie (Photovoltaik)**

Der Motionär ersucht den Gemeinderat, die Erträge aus den Konzessionen zweckgebunden für elektrische Energiesparmassnahmen einzusetzen. Der Gemeinderat soll einen grossen Teil zur Förderung der Photovoltaik auf Horwer Gemeindegebiet einsetzen. Der andere Teil des Geldes soll der Forschung zugute kommen (beispielsweise HTA). Auf diese Weise kann die Entwicklung von Energiesparmassnahmen vorangetrieben werden. Ferner soll der Gemeinderat die Stimmrechte der erwähnten Aktien einer Organisation für nachhaltige Entwicklung abtreten. Diese soll ihren Einfluss geltend machen, damit die vom Bundesrat gesetzten Energieziele erreicht werden können. Sollte dies alles nicht möglich sein, so sei die einzige Bedingung nur Massnahmen zu unterstützen, die elektrische Energie einsparen helfen.

Die «Lenkung elektrischer Energie» soll innerhalb von zwei Jahren umgesetzt werden.

## THEATER AM SEE KASTANIENBAUM

### Publikum tappt im Dunkeln

Im neuen Stück des Theaters am See Kastanienbaum wird eine Ehefrau vermisst. Und als sie wieder auftaucht, wird sie als solche nicht wieder erkannt. Die Premiere dieser spannenden Kriminalgeschichte fand am 17. März in der Horwerhalle statt.

Schauplatz des Geschehens ist ein romantisches Ferienhaus in den französischen Bergen. Doch Daniel Corban ist verzweifelt: Seine Ehefrau Elisabeth hat ihn nach einem Streit verlassen und gilt seit zehn Tagen als vermisst. Corban sucht Hilfe beim örtlichen Kommissar. Und siehe da: Plötzlich kehrt die Vermisste reumütig zurück und will sich versöhnen. Daniel Corban behauptet steif und fest, diese Frau noch nie gesehen zu haben. Die Frau beteuert jedoch glaubwürdig, Elisabeth Corban zu sein und will dies beweisen.

Der Krienser Regisseurin Daniela Lütenegger ist es gelungen, das Stück in vier Akten gehaltvoll und professionell zu inszenieren. Die Schauspieler zeigen facettenreich die tiefgründigen Charaktere ihrer Rollen, was den Zuschauer bis zum Schluss im Dunkeln tappen lässt.

## WEITERE AUFFÜHRUNGSDATEN

- Ort: Horwerhalle
- Daten: 30. März, 31. März, 4. April und 5. April jeweils um 20.15 Uhr sowie Sonntag, 1. April, 12.30 Uhr, mit der Möglichkeit zum Brunchen ab 10.30 Uhr.
- Vorverkauf: Luzerner Kantonalbank, Horw und Kriens, Telefon 041 206 39 15, oder [www.theater-task.ch](http://www.theater-task.ch).

## BLAURING & JUNGWACHT SCHWEIZ

### 75 Jahre Lebensfreu(n)de

Blauring & Jungwacht, die beiden grössten katholischen Kinder- und Jugendverbände der Schweiz, können dieses Jahr auf eine 75-jährige Verbandsgeschichte zurückblicken. Insbesondere am nationalen Jubiläumsanlass im Juni wird dies von rund 10'000 Kindern, Leitenden und Ehemaligen gebührend gefeiert werden. Was 1932 (Schweizerische Jungwacht) und 1933 (Schweizerischer Blauring) im Kleinen

begann, sind heute mit 32'000 Mitgliedern die beiden grössten katholischen Kinder- und Jugendverbände der Schweiz. Auch der Kanton Luzern zählt rund 6800 Mitglieder von Blauring & Jungwacht – darunter 1800 jugendliche Leitende, die sich ehrenamtlich für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung von Kindern einsetzen.

### Es wird gefeiert!

Während des gesamten 2007 begleiten kleinere und grössere Aktivitäten, Anlässe und Events das Jubiläumsjahr. In vielen der rund 500 Blauring- und Jungwachtscharen auf Pfarreebene sowie in den Kantonsleitungen werden eigene Jubiläumsaktivitäten unterschiedlichster Art geplant und durchgeführt.

Auf Bundesebene soll die Spannung kontinuierlich steigen bis zum eigentlichen Höhepunkt – dem grossen, nationalen Jubiläumsfest! Dieser zweitägige Grossanlass findet am 9. und 10. Juni auf der Allmend in Luzern statt. Erwartet werden rund 10'000 Personen – vom kleinen Jungwächter, über die aktive Blauringleiterin bis hin zu ehemaligen Jubla-Leuten aus alten und noch älteren Zeiten sind hier alle willkommen. Ein attraktives Programm bietet für Jede und Jeden etwas: Ein riesiges Detektivspiel bereits auf der Anreise in Zug und Bus, rund 100 Angebote in fünf Jubla-Welten zu den fünf Grundsätzen der Verbände «zusammen sein», «mitbestimmen», «Glauben leben», «Natur erleben» und «kreativ sein», viele Konzerte und Darbietungen, besinnliche Momente und nicht zuletzt die eigentliche Geburtstagsfeier, an der sich alle 10'000 Besuchenden treffen.

## LEICHTATHLETIK- VEREINIGUNG

### Cross-Schweizermeisterschaft

Ein Teil unseres männlichen Nachwuchses startete am 3. März an der Cross-SM in Gettnau. Da es zuvor die ganze Nacht intensiv geregnet hatte, war der Boden tief, durchnässt und morastig. Zudem blies extrem starker Wind, welcher von den Läufern zusätzliche Kraft abverlangte.

Mike Nielen kämpfte, wie in den vorherigen Crossläufen, hervorragend und erreichte über 1'000 Meter den guten zehnten Platz in 04. 25.79 min. Im 3'000 m Crosslauf wurde Tim Nielen im 22. Rang, Lukas Nielen im 35. Rang und Remo Egli im 48. Rang platziert Die LG Pilatus-Athleten erkämpften Spitzenresultate: Stefan Lustenberger (Jg. 1994) wurde Schweizer

Crossmeister seiner Kategorie. Andrea Lustenberger (Jg. 1991) wurde hervorragende Dritte und Daniel Lustenberger (Jg. 1992) guter Sechster. Herzliche Gratulation den Läufern!

## LUCERNE MARATHON

### Winkel im Marathonfieber

Da kam schon fast ein bisschen Marathonfieber auf: Bei der GV des Quartiervereins Winkel liessen sich die 80 anwesenden Mitglieder von einer OK-Delegation des Lucerne Marathons über den sportlichen Grossanlass vom Sonntag, 28. Oktober informieren. Die Versammlung konnte sich dabei überzeugen, dass für die Organisatoren des Lucerne Marathons die frühzeitige Orientierung der Anwohnerschaft über die zu erwartenden Verkehrsbehinderungen ein ganz wichtiges Anliegen ist. Die Streckenführung rund um die Horwer Halbinsel (Start und Ziel beim Verkehrshaus Luzern) mit dem Horwer Dorfkern als Zieleinlauf für die Schnupper-Kategorie (13 km) und Startplatz für Nordic Walking (8 km) liess sich nicht ohne Einschränkungen realisieren. So wird am Marathon-Tag die Route Seestrasse-Winkelstrasse-Kantonsstrasse von 08.30 bis 13.00 Uhr für den privaten Verkehr gesperrt bleiben – der öffentliche Verkehr passt sich an: Die Linie 20 wird zwischen Allmend und Ennethorw über die Eichwaldstrasse-Arsenalstrasse-Nidfeldstrasse-Ringstrasse-Kreisel Bahnhof-Technikstrasse geführt. Auf der Linie 21 wird ein Pendelbus auf der Kastanienbaumstrasse über Kreisel Wegscheide, Kreisel Allmend zu Kreisel Oberkuonimatt geführt, mit der Übergabe der Fahrgäste zwischen den Linien 20 und 21 am Kreisel Oberkuonimatt. Ausserdem wird für Notfallfahrzeuge mit Hilfe eines detaillierten Sicherheitskonzepts die Zufahrt auf allen Strassen möglich sein.

## EGLI-ZUNFT

### Seit 25 Jahren in Horw...

... der Spycher der Eglizunft. Zu diesem Geburtstag laden wir alle Horwerinnen und Horwer ein, mit einem «Tag der offenen Spychertüren» unser Jubiläum zu feiern:

- 28. April, von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
- 29. April von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Lernen Sie unseren Spycher, seine Räume, seine Geschichte und Geschichten näher kennen. Erfahren Sie Witziges und Interessantes über die Eglizunft. Plaudern Sie mit den Zünftigen und stossen Sie mit uns an, auf die nächsten 25 Jahre Zunft-Spycher in Horw! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## NATUR- UND VOGEL-SCHUTZVEREIN

### Gebietspflege und Entbuschen

Dank grosser Beteiligung und gutem Wetter im letzten Herbst sind die Arbeiten im Gebiet Bruust-Cholhütte gut vorwärts gekommen. Helfen Sie mit, diese vier Hektaren noch naturfreundlicher zu gestalten! Es ist ein ideales «Fitnessprogramm» in der Natur! Auch die Nistkästen müssen geleert und gereinigt werden. Was wohl alles zum Vorschein kommt?

- Datum: Samstag, 31. März
- Treffpunkt: 8.00 Uhr, Parkplatz bei der Post/Bank
- Dauer: bis 12.30 Uhr, anschliessend Mittagessen. Znüni und Mittagessen werden vom Verein offeriert.
- Tenü: Arbeitskleider. Das Werkzeug steht in der Cholhütte zur Verfügung
- Nähere Auskunft: Sirio Trinkler, Telefon 041 340 19 76, Brigitte Ammann, Telefon 041 340 88 82

## MÄNNERRIEGE

Die Männerriege Horw feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Vereinsjubiläum. Wäre das nicht ein Grund, einmal in diese Gruppe reinzuschauen? Jeden Dienstag um 20.00 Uhr besteht in der Horwerhalle die Gelegenheit, etwas für die körperliche Fitness zu tun. Gymnastik, Spiel und Spass werden durch unsere ausgebildeten Leiter in lockerer Form vermittelt. Daneben unternehmen wir auch kleine Velotouren, gehen auf den Vita-Parcours, und unsere Frühlings- und Herbstwanderungen in der ganzen Schweiz sind schon bald Legende. Nicht zu vergessen ist auch unsere Hütte im Gebiet Schwendelberg, wo immer am letzten Sonntag im Monat bei Suppe und Kaffee gemütliches Beisammensein angesagt ist. Für einen bescheidenen Mitgliederbeitrag von 40 Franken bieten wir ein vielfältig sportliches und kameradschaftliches Programm an. Wann sehen wir Dich in der Horwerhalle?

### Nächste Termine

- Samstag, 31. März: 62. Jahresbot Eidg. Turnveteranen in Ebikon. Für eine gemeinsame Fahrt bitte bei Obmann Urs Renggli, Telefon 041 340 55 28, melden.
- Dienstag, 24. April: Trainingsbeginn nach den Osterferien
- Samstag, 12. Mai: Frühlingswanderung
- Samstag, 02. Juni: Männerturntag Kerns

## SENIORENBÜHNE

### Wichtige Mitteilung

Infolge Erkrankung des Hauptdarstellers können wir unser diesjähriges Theaterstück vom 17. bis 22. April nicht aufführen. Trotz langer intensiver Suche konnte kein Ersatzmann gefunden werden. Nach den vielen Stunden, an denen schon geprobt wurde, fällt uns allen dieser Entscheid nicht leicht.

Wir werden dieses Theaterstück zu einem späteren Zeitpunkt wieder in Angriff nehmen. Wir sind eine aufgestellte Gruppe und hoffen, dass wir doch noch weitere Spieler finden – denn wir wollen doch weiterhin anderen Menschen eine Freude bereiten! Unser Motto lautet: Geistig aktiv bleiben, das Gedächtnis trainieren und gleichzeitig den Körper fordern.

All den vielen Leuten die wir zu unseren Zuschauerinnen und Zuschauer zählen dürfen, ein herzliches Dankeschön für Ihr Verständnis.

## FUSSBALLCLUB

### 61. Generalversammlung

Am Freitag, 16. März, fand die 61. Generalversammlung des Fussballclubs statt. Um 20.00 Uhr trafen sich im Restaurant Sternen 74 Mitglieder. Bei den Wahlen des Vorstands wurden folgende Personen wieder gewählt: Franz Krieger, Präsident; Simon Lütenegger, Vizepräsident; Werner Kammermann, Obmann Senioren/Veteranen; Christoph Suppiger, Finanzchef; Irenka Garcia, Vorstandssekretariat; Reto Burri, Beisitzer. Rolf Burri und Stefan Furrer traten in ihrer Vorstandsfunktion zurück. Für ihre geleistete Arbeit sei hier noch einmal recht herzlich gedankt!

Unter anderem wurden die neuen Vereinsstrukturen vorgestellt, welche eine moderne und effizientere Leitung des Clubs ermöglichen werden. Auch wurden einige Details zur Eröffnung der neuen Sportanlage Seefeld besprochen, welche vom 6. bis 8. Juli stattfinden werden. Eines sei hier schon vermerkt: Es wird tolle Sport- sowie Musikveranstaltungen für Gross und Klein geben!

Natürlich kann man uns schon jetzt besuchen: unsere Beiz «Wolfshütte» ist geöffnet und die Meisterschaft hat auch wieder begonnen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

## EV. REF. KIRCHENCHOR

### Karfreitagsgottesdienst

Am 6. April singt der Kirchenchor unter der Leitung des Dirigenten Ernst Hofer zur Umrahmung des Karfreitagsgottesdienstes speziell ausgewählte Gesänge. Für diese Feier konnte der Chor mit zusätzlichen Sängern und Sängerinnen verstärkt werden. So ist auch die Aufführung der doppelchörigen Motette «Herzlich lieb hab ich dich, o Herr» von Hans Leo Hassler möglich. Ferner werden die Motette «Seid nicht traurig wie die Andern» von Max Reger sowie einige Choräle zur Passionszeit von J.S. Bach zu hören sein. Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet durch unsere Organistin Liliane Kupper und bereichert durch ein Streichquartett mit den Mitwirkenden Monika Furrer und Cecilia Albrecht, Violon, Beat Marthaler, Viola, Celine Voser, Cello.

Der Gottesdienst findet um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche statt. Der Kirchenchor freut sich mit diesem besonderen Liedgut zu einer würdigen Feier beitragen zu können.

## YFU ZENTRALSCHWEIZ

### Gastfamilien gesucht

Während über 200 Jugendliche mit der Jugendaustauschorganisation YFU ein Austauschjahr oder -semester in Angriff nehmen, werden im August rund 70 15- bis 18-jährige für ein Jahr in die Schweiz kommen.

YFU Zentralschweiz sucht für das kommende Schuljahr weltweite Gastfamilien, die gerne ihre Tür und ihr Herz für eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler öffnen möchten. Die Jugendlichen besuchen während ihres Aufenthalts in der Schweiz eine lokale Schule und nehmen als Mitglieder der Gastfamilie am Alltag teil.

YFU bietet den Gastfamilien keine finanzielle Entschädigung. Im Zentrum der Motivation soll der kulturelle Austausch stehen. Als Gastfamilie sorgen Sie für Verpflegung und ein Bett, wobei ein eigenes Zimmer nicht zwingend notwendig ist.

YFU Schweiz hat Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches. Wir arbeiten nicht gewinnorientiert und werden als wohltätige Institution vom Bund unterstützt. Möchten Sie mehr wissen zum Gastfamilienleben? Für unverbindliches Informationsmaterial melden Sie sich bei YFU Zentralschweiz, livia.stirnemann@yfu.ch, oder bei YFU Schweiz, Stadtbachstrasse 42, 3001 Bern, Tel. 031 305 30 60, www.yfu.ch/gastfamilie.

## QUARTIERVEREIN FELMIS

### Eigene Website

Seit Februar 2007 kann der Quartierverein Felmis mit einer eigenen Website aufwarten. Unter der Adresse [www.qv-felmis.ch](http://www.qv-felmis.ch) werden die Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich auf der Website zu orientieren.

Die mit der Erstellung beauftragte Firma Webdidac hat ein sehr ansprechendes Erscheinungsbild gestaltet. Die Website kommt sehr einladend daher, und die Handhabung der Navigation ist klar und übersichtlich. Künftig wird es möglich sein, die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers, aber auch alle anderen Interessierten, durch dieses Medium schnell und übersichtlich zu aktuellen Themen zu informieren. Zudem findet sich auf der Website Wissenswertes zur Vereinsgeschichte und zu einzelnen Anlässen – und natürlich darf auch ein Fotoalbum nicht fehlen, welches gemeinsam Erlebtes nochmals Revue passieren lässt.

Auf der Ebene Kontakte ist es möglich, einzelne Vorstandsmitglieder direkt anzuschreiben und so persönliche Rückmeldungen oder Anregungen mitzuteilen. Mittels Anmeldeformular kann man neu sofort Mitglied im Verein werden.



## AKTIVES ALTER

### Senioren-Nachmittag

Das im Programm vorgesehene Theater fällt wegen Krankheit eines Mitgliedes aus. Ersatzprogramm: «Gschechtle vom Läbe g'schrebe». Vorläse und Schwyzerörgeli-Musik vorgetragen von Lisa Gehrig-Grob.

### Wanderung am 3. April

Wir fahren mit dem Zug bis Rotkreuz. Von dort wandern wir über Zweiern-Cham (Picknick)-Cham/Villette-Seeweg zum Bahnhof Zug. Wanderzeit: zirka drei Stunden, keine Steigungen. Anmeldung: Samstag, 31. März, 09.00–14.00 Uhr, bei Markus Keller, Telefon 041 340 21 24. Durchführung: Auskunft am Wandertag ab 07.30 Uhr, Eugen Bischofberger, Telefon 041 340 71 31, oder Markus Keller, Telefon 041 340 21 24.

## PRO HALBINSEL

### Das Jahr 2006 im Rückblick

Beim Aussichtsschutz wurde auch im letzten Jahr kein Durchbruch erzielt. Deshalb sind wir mit einer Aufsichtsbeschwerde an den Regierungsrat gelangt, in der Hoffnung, er werde dem Gemeinderat bei der Umsetzung seiner guten Absicht den Rücken stärken.

Zu den Themen «Ufer- und Landschaftsschutz» sowie «Natur im Siedlungsbereich», zur bevorstehenden Zonenplanrevision und zur neuen Gemeindeordnung haben wir eine grössere Anzahl von Vorschlägen eingebracht, die mehrheitlich gute Aufnahme fanden. Ferner haben wir aktiv mitgewirkt bei der Neuaufnahme des Heckeninventars der Horwer Halbinsel. Der Vorstand setzte sich mit verschiedenen Bauvorhaben auseinander und hat vier Einsprachen eingereicht.

Im Vereinsjahr 2006/07 haben drei Bauherren unsere Anregungen freiwillig berücksichtigt. In einem Fall hat der Gemeinderat – wie von uns gefordert – ein Baugesuch abgelehnt und in zwei Fällen unsere Verbesserungsvorschläge als Auflagen in die Baubewilligung übernommen. Eine im Jahr 2004 eingereichte Beschwerde wurde vom Verwaltungsgericht vollumfänglich gutgeheissen. Zwölf Anregungen will der Gemeinderat prüfen, oder er hat ihnen bereits entsprochen.

Diese hohe Erfolgsquote straft all jene Lügen, welche die Pro Halbinsel Horw in die Ecke der notorischen Nörgeler und Verhinderer zu stellen versuchen. Sie illustriert treffend, dass unsere Hartnäckigkeit berechtigt, nötig und langfristig erfolgreich ist, obwohl sie von den betroffenen Bauherrschaften, vom Gemeinderat und den Mitarbeitern des Bauamts – verständlicherweise – manchmal auch als lästig empfunden werden mag.

Gerne senden wir Ihnen unsern ausführlichen Jahresbericht. Fordern Sie ihn bitte an [regaechter@bluewin.ch](mailto:regaechter@bluewin.ch).

## HORW LÄUFT

### 1. Lucerne Marathon

Das Ziel, einen Marathon zu laufen, ist für die meisten Leute recht hoch gesteckt. Plant man jedoch einen solchen Langstreckenlauf langfristig und trainiert über längere Zeit regelmässig, ist dieses Ziel für die meisten Leute, die gerne laufen, realistisch. Bei der Planung und dem Training muss besonders: die Freude am Laufen betont werden.

Die Lust, sich immer wieder laufend in der freien Natur zu bewegen, ist der Schlüssel, um sich auf einen Langstreckenlauf vorzubereiten. Lustvolles Laufen bedeutet, der Topographie angepasst zu springen. Bei einem Lauf durch den frühlingshaften Bireggwald wechseln Steigungen, Senkungen, Kurven, gerade Strecken, enge Trampelpfade und breite Forstwege. Ein solch abwechslungsreicher Parcours soll uns animieren, mit unterschiedlichen Tempi zu laufen. Gemütlicher Dauerlauf, Steigerungsläufe bei Hügeln, rasante Kurvenläufe aber auch eine Pause mit Sicht auf den Vierwaldstättersee und ein bisschen Zeit, ein sich entrollendes Buchenblatt zu bewundern, sind Elemente, die Muskeln und Herz erfreuen und Zufriedenheit bescheren.

Sicher ist es so, dass ein Marathonlauf in der Regel auf flachen Strassen stattfindet. Die Monotonie des Strassenlaufs ist aber nicht schwierig einzuüben und gehört daher eher selten ins Trainingsprogramm. Im Training und vor allem im Waldlauftraining sollen die Gelenke, die Beweglichkeit, die Koordination mit wechselnden Tempi geschult und gestärkt werden. Immer wieder ist vor Augen zu halten, dass Laufen nicht Selbstzweck ist. Wir laufen zur Freude und um uns gesund zu halten. Die Laufmedizin dazu heisst: Lustgewinn bei jedem Training. Die gemeinsamen Schwerpunkttrainings mit dem Ziel des 1. Lucerne Marathon sind abrufbar unter [www.lv-horw.ch](http://www.lv-horw.ch).

## DTV FIT-TEAMS

### Polysportiv macht Superspass

Obwohl wir immer wieder Neues ausprobieren, üben wir uns auch in Altbekanntem. Eine spezielle Stärke unserer Turngruppen ist das breite Angebot. Vom Step auf die weiche Matte, von den Hanteln an die Ringe, vom Beckenboden zum Biceps, mit poppiger, sanfter oder ohne Musik. So wird es nie langweilig und die Motivation zur Bewegung wird immer neu gegeben.

Hast du Lust, bei uns mitzumachen? Informationen zu unseren DTV Fit-Teams erteilt gerne Monika Bucher, Telefon 041 340 04 04.



Datum	Organisator	Anlass	Zeit	Lokalität
01. April	<b>Theater am See Kastanienbaum</b>	Die Falle – eine spannende Kriminalgeschichte	ab 10.30 Uhr Brunch	Horwerhalle
	<b>Ev.-Ref. Pfarramt</b>	Konfirmationsgottesdienst	10.00–11.30 Uhr	Ref. Kirche
	<b>Leichtathletikvereinigung, OK Horw läuft</b>	Schwerpunkttraining: Ziel Luzerner Marathon 2007	10.00–12.00 Uhr	beim Vita Parcours Grämlis
	<b>Gemeinde</b>	Hauptturne: Neuwahlen Grosser Rat und Regierungsrat	10.00–12.00 Uhr	Foyer Gemeindehaus
02. April	<b>FDP</b>	FDP Stamm	ab 18.00 Uhr	Restaurant Bistro Novum
	<b>Pistolenclub</b>	Luftpistolenkonkurrenz	20.00–21.30 Uhr	SH Kirchfeld
03. April	<b>Luzerner Anwaltsverband</b>	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00–18.00 Uhr	Gemeindehaus
03. oder 05. April	<b>Aktives Alter</b>	Wanderung (Details siehe unter Vereine)	08.55 Uhr	Bahnhof Horw, Perron 2
04. April	<b>Theater am See Kastanienbaum</b>	Die Falle – eine spannende Kriminalgeschichte	20.15 Uhr	Horwerhalle
	<b>Ev.-Ref. Pfarramt</b>	Ökumenisches Fraue Znüni	09.00 Uhr	Kirchgemeindesaal ref. Kirche
05. April	<b>Theater am See Kastanienbaum</b>	Die Falle – eine spannende Kriminalgeschichte	20.15 Uhr	Horwerhalle
07. April	<b>Aktives Alter</b>	Frühstück (keine Anmeldung)	ab 08.30 Uhr	Kirchmättlistube
17. April	<b>Aktives Alter</b>	Senioren-Nachmittag	14.00 Uhr	Pfarreizentrum
18. April	<b>Pistolenclub</b>	Bundesprogramm Pistolenclub	16.00–19.00 Uhr	Schiessstand Stalden Kriens
	<b>Aktives Alter</b>	Mittagessen, Anmeldung: Telefon 041 349 11 11	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
20. April	<b>Baugenossenschaft Pilatus</b>	Generalversammlung	19.00 Uhr	Restaurant Eule
21. April	<b>Jodlerklub Heimelig</b>	Jodlerobig 2007	20.00 Uhr	Horwerhalle
22. April	<b>Leichtathletikvereinigung, OK Horw läuft</b>	Schwerpunkttraining: Luzerner Marathon 2007	10.00–12.00 Uhr	beim Vita Parcours Grämlis
	<b>Korporation</b>	Versammlung	20.00 Uhr	Gasthaus Schwendelberg
24. April	<b>Aktives Alter Horw</b>	Vorlesung mit Frau Hollbach	14.00 Uhr	Gemeindebibliothek
	<b>Kirchfeld</b>	Bilderausstellung im Kirchfeld	Vernissage: 17.00–19.00 Uhr	Mehrzweckraum Kirchfeld
27. April–11. Mai	<b>Kunst- und Kulturkommission</b>	Vernissage Anna Caviezel	19.00 Uhr	Foyer Gemeindehaus
28. April	<b>Kunst- und Kulturkommission</b>	Jazz-Konzert MATS-UP	20.30 Uhr	Zwischenbühne
	<b>Natur- und Vogelschutzverein</b>	Naturlehrgebiet Ettiswil	14.00 Uhr	Naturlehrgebiet Ettiswil
	<b>Feuerwehr</b>	Einweihung neues Tanklöschfahrzeug	10.00–16.00 Uhr	bei der Horwerhalle
28./29. April	<b>Jugendtheater Horw</b>	Jugendtheater «Die Klinik»	28. April: 19.00 Uhr, 29. April: 17.00 Uhr	Pfarreizentrum
	<b>Egli-Zunft</b>	25 Jahre Spycher: Tag der offenen Türe	28. April: 14–19 Uhr 29. April: 10–17 Uhr	Spycher der Egli-Zunft
	<b>Odermatt-Walter-Universität</b>	Wochenendseminar Assoziationen	09.00–17.00 Uhr	OWU, Stutzring 1
30. April	<b>Elternschule (Schulpflege)</b>	Pubertät und Aufklärung	20.00–21.30 Uhr	Aula Oberstufenschulhaus
	<b>Pistolenclub</b>	Luftpistolenkonkurrenz	20.00–21.30 Uhr	SH Kirchfeld

## WIR JUNGE ELTERN

### Tierli-Basteln

Der Dschungel ruft! Hast du Lust, mit uns Tiere zu basteln? Mit dem zur Verfügung gestellten Material kannst du nach Anleitung zum Beispiel einen wilden Löwen oder einen lustigen Elefanten basteln.

Neugierig? Dann melde dich möglichst schnell bei Anja Waser, Telefon 041 281 00 38.

- Datum: Mittwoch, 02. Mai
- Zeit: 14.00 Uhr
- Ort: Im Pavillon Seefeld
- Mitbringen: Bastelschürze
- Kosten: 5 Franken (wird vor Ort eingezogen)
- Anmeldeschluss: Mittwoch, 25. April

## JODLERKLUB HEIMELIG

Das Vereinsjahr 2007 des Jodlerklubs Heimelig Horw geizt nicht mit Höhepunkten. Schon am 21. April lädt der Klub zum traditionellen Jodlerobig in die Horwerhalle. Mitwirken werden neben dem Jodlerklub Heimelig Horw der Jodlerklub Alperösli Kriens, die Trachtentanzgruppe Horw sowie die Kapellen Hans Aregger und Gebrüder Schmid. In diesem Rahmen wird zudem das Jodlererzetz Heimelig Horw sein 25-Jahr Jubiläum feiern.

Auf der zweitägigen Jodlerreise Mitte Juni werden sich die Sängerinnen und Sänger sodann einzustimmen wissen auf ihren Einsatz am Zentralschweizerischen Jodlerfest vom 30. Juni in Malters. Ein gutes Abschneiden bei den Wettvorträgen wird dann

genau so wichtig sein wie das spontane Zusammenstehen und Singen auf dem Festgelände.

Eine grosse Ehre ist die Einladung an die Berner Jodelmatinée vom 23. September. Und neben diversen weiteren Engagements wird sich der Jodlerklub Heimelig immer wieder im Tonstudio einfinden und eine CD einspielen. Denn im 2008 wird der traditionsreiche Chor sein 70-jähriges Bestehen feiern – mit einer CD-Präsentation und einem unvergesslichen Auftritt am Eidgenössischen Jodlerfest in Luzern.

Reservierungen für den Jodlerobig nimmt gerne entgegen: Ursula Gernet-Aregger, Telefon 041 340 41 63 (Mittwoch und Donnerstag von 19.00 bis 21.00 Uhr), oder u.aregger@aregger-elektro.ch.